Pressedienst

PFERDESPORTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

www.pferdesport-bw.de

1. Oktober 2026

Redaktion:
Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de

Herausgeber:
Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße ½, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

IM PORTRAIT **4**
Daniel Zembrot wird mit dem Goldenen Longierabzeichen geehrt 4
Raphael Tizian Schwarz erhält das Goldene Reitabzeichen 10
Teresa Hoffmeister reitet künftig mit Gold am Revers 12
BEMERKENSWERTES **15**
Ludwigsburger Pferdetag: Vielfältige Themen laden ein 15
Podiumsdiskussion: Pferdesport – wo willst du hin? 16
TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER **17**
Waghäusel-Wiesental: iWEST Dressur Cup weist den Weg nach Stuttgart 17
Nußdorf: Landesmeister gesucht in der Vielseitigkeit der Ponyreiter 17
Bisingen-Hohenzollern: Großer Preis und 18.500 Euro Gewinnsumme 18
TURNIERVORSCHAU **19**
Stuttgart: German Masters 2026 – auch Baden-Württemberger treten an 19
TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten **21**
NACHGEREICHT **23**
Gespannfahrer gewannen Süddeutsche Meisterschaften 23
Sophie Hinners gewann in Wien erstes Springen 23
Richard Vogel gewann in Greenwich 23
Richard Vogel und Sophie Hinners in Calgary erfolgreich im Nationenpreis 23
Romy Koch bei Deutscher Meisterschaft auf Platz vier 24
Silber für Ava Rodloff bei den Junioren 24
Finale Pony Master Dressur: Carla Müller siegt im Finale. 24
Nach der WM ist vor der DM: Alice Layher wurde auch Deutsche Meisterin 24
DJM Voltigieren: Bronze für Tom Lehner 25
Michael Jung ritt dreimal in Strzegom 25
Deutsche Meistertitel für Mary-Ann Hollenbach und Clara Kohoutek 26
WM München: Platz vier fürs deutsche Team – Baden-Württemberger dabei 26
NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND **28**
FN-Ehrenzeichen für Clara Kohoutek 28
Sindelfingen: Ponyfachtagung am 22. November 2026 28
Nürnberger Burgpokal der Junioren: Die Finalisten in Dressur und Springen 28
Bundesnachwuchschampionat Pony Dressur: Zwei reiten fürs Land 29
AUSBILDUNG: Pferdesport Deutschland Club **30**
Online-Seminar: Beurteilung von Reiter und Pferd auf dem Vorbereitungsplatz 30
Seminar: Was will uns das Pferd sagen? Pferdewohl im Fokus 30
Exkursion: Besuch der Polizeireiterstaffel Stuttgart 31
Seminar: Handarbeit sinnvoll ins Training integrieren 32
NACHRICHTEN AUS MARBACH **33**
NEU: Bei Marbacher Wochenende findet die DSP Ponykörung statt 33
GELESEN in… **34**
Menschen können das Leben von Pferden besser verstehen 34
NAMEN SIND NACHRICHTEN **35**
Gert Gussmann – Ein Pferdemann lebt nicht mehr 35
Richard Vogel ist die neue Nummer 1 der Welt 36

TV - SERVICE PFERDESPORT 37
SERVICE 39
Archiv im PRESSEDIENST 39
IMPRESSUM 39

Zum Geleit

Ich liebe das Pferd unter mir.
Das Gewicht, die Wärme, die durch den Sattel steigt, das Sich-Verlagern, wenn es unruhig wird, weil es spürt, dass es gleich losgeht.
Es gibt eine Ehrlichkeit in diesem Tier,
die einem beruflichen Alltag völlig abgeht.
Ein Pferd verhandelt nicht.
Es trägt dich, oder es trägt dich nicht,
und du musst dir sein Vertrauen
jedes Mal neu verdienen.

Dr. Michael Weiler, Gelnhausen,
Tierarzt und Reiter

IM PORTRAIT

Daniel Zembrot wird mit dem Goldenen Longierabzeichen geehrt

Biberach/Riß. Ohne Daniel Zembrot aus Biberach an der Riß wäre Alice Layher aus Brackenheim nicht Weltmeisterin mit Zembrots Pferd *Candy* in Aachen und jüngst Deutsche Meisterin im Voltigieren geworden! Kein Voltigierer, keine Voltigiererin kommt nämlich ohne einen erfahrenen, zuverlässigen und geübten Longenführer aus, der das Pferd unter der Athletin oder unter dem Athleten gut, gekonnt und voll Vertrauen durch den Wettbewerb leitet. Der 37 Jahre alte Daniel Zembrot ist also Mitgewinner der großen Erfolge von Alice Layher (24) und auch anderer Volti-Sportler in seinem persönlichen Umfeld.

„Longieren“ ist der Fachbegriff dafür, wie man ein Pferd an einer langen Leine, der Longe, planvoll und mit festen Ausbildungszielen an der Hand im Kreis gehen lässt, links herum oder rechts herum in allen Gangarten; dabei hält der Longenführer zugleich noch eine meterlange „Longiergerte mit langem Schlag“ in der Hand, um damit dem Pferd „Halt und Zeichen“ zu geben. Ja, wenn es so einfach wäre! Ein Pferd im Kreis laufen lassen ist noch lange kein korrektes Longieren. Um diese Form des Sports mit Pferden gut zu meistern, bedarf es einer soliden Ausbildung als Longenführer bei entsprechenden Lehrgängen und etliche Jahre Erfahrung mit ganz unterschiedlichen Pferden.

Und nicht jedes Pferd ist für den Voltigiersport geeignet. Findet man ein passendes Pferd, heißt das nicht, „an die Longe und los geht's mit dem Menschen auf dem Rücken"! Das Pferd muss sorgfältig auf diese Disziplin vorbereitet werden, eine Ausbildung genießen, um den Voltigierer auf seinem Rücken zu akzeptieren. Hinzu kommt Sorgfalt mit dem Pferd, damit es nicht durch einseitige Arbeit verschleißt und Schaden nimmt. Ausgleichsarbeit durch korrektes Reiten und Longieren auf beiden „Händen" ist unbedingt zu beachten. Durch diese wenigen Aspekte wird deutlich, dass das Pferd eigentlich der wichtigste Partner im Voltigieren ist. Und genau hier setzen die Arbeit und Verantwortung Daniel Zembrots ein! Er leitet das Pferd nicht nur während des Trainings mit den Voltigierern oder im Wettbewerb, er sorgt für den Ausgleich, die Entwicklung des Pferdes und ist das entscheidende Bindeglied zwischen Pferd und Voltigierer. Macht der Longenführer seine Arbeit nicht sorgfältig, kann die Akrobatik auf dem Rücken des Pferdes nicht glänzen und wird sogar gefährlich, wenn das Pferd nicht vollkommen fokussiert ist auf Longenführer und Sportler auf seinem Rücken.

Der Schwerpunkt für Daniel Zembrot liegt indes nicht nur auf dem Longieren des Pferdes. Er hat ja Einzelvoltigierer und auch Gruppen- und Doppelvoltigierer vor sich, die es auszubilden und zu fördern gilt. Die Achtsamkeit, die dem Pferd gilt, muss auch für die jungen wie für die erfahrenen Voltigier gleichermaßen gelten. Zembrots Kunst liegt also darin, aus Pferden und Voltigierern eine Einheit zu schaffen, ja eine Symbiose zu erreichen, die ihresgleichen sucht. Diese Symbiose der „Drei" ist der Schlüssel zum Erfolg: Pferd, Longenführer und Voltigierer müssen perfekt aufeinander abgestimmt sein, damit aus dem „Turnen auf dem Pferd" eine sportlich anspruchsvolle und zugleich schöne Darbietung wird, letztlich durch Richter bewertet, deren Noten über Sieg und Platz entscheiden.

Diese Symbiose begeisterte in Aachen vor wenigen Wochen Publikum und Turnierrichter so sehr, dass es für das „Paar" Alice/Daniel/*Candy* die Goldmedaille und zugleich den Weltmeistertitel und den Sieg im Nationenpreis gab. Ein traumhafter Erfolg, der sich allerdings auch anbahnte, weil das Team Layher/Zembrot total aufeinander abgestimmt ist. Weltmeister wird man nicht durch Handauflegung sondern nach vielen Jahren harter und konsequenter Arbeit und mit viel Erfahrung aus unzähligen Wettbewerben, aus denen man nicht immer nur siegreich hervorgeht. Auch die Gefahr von Verletzungen muss bedacht sein. Verletzungen eines Voltigierers sind Teil des Risikos bei diesem Sport und könnten ein „Team" wie die beiden Baden-Württemberger auch wochenlang aus der Bahn werfen. Also müssen die geplanten Figuren auf dem Pferderücken sehr sorgfältig „choreographiert" werden, dem Anspruch eines bevorstehenden Turniers angepasst sein und trotz aller Dynamik und Athletik gut ineinander fließen, ohne Gefahr zu laufen, aus dem „Galopp und vom Pferd" zu fallen. Am Ende steht und stand schließlich der „goldene Titel". Welch ein Erfolg!

Daniel Zembrots Leistungen im Voltigiersport als „Longenführer" werden am 3. Oktober 2026 in seinem Stall in Fronhofen in kleinem Rahmen gewürdigt: Daniel Zembrot erhält das „Goldene Longierabzeichen" von *Pferdesport Deutschland* (FN) überreicht. Das ist die höchste Auszeichnung für einen Voltigiersportler außerhalb von Championaten und Meisterschaften. Die Erfolge des WM-Longenführers beschränken sich nicht auf die Highlights mit Alice Layher. Vielmehr arbeitet Zembrot zum Beispiel mit den Volti-Junioren des RFV Fronhofen eng zusammen und führte auch den Nachwuchs zu schönen Erfolgen: Die Jahre 2024 und 2025 geben davon Zeugnis: Bei einer Sichtung 2024 in Sindelfingen für Junioren erreichte Zembrot mit seiner Fronhofener Jugend gute Ergebnisse mit Noten für das Pferd von 7,522. Im Juni steigerten sich die Fronhofener in Ulm-Wiblingen und für das Pferd gab es erneut eine Note 7,643. Im Juli war die Gruppe noch einmal in

Weil der Stadt am Start und *FBW Candy* erhielt wieder eine Note von 7,65. Das zeigt, wie sehr es bei diesem Sport auch auf die Stabilität und Sicherheit des Pferdes an der Longe ankommt und letztlich auf den, der am Ende der Longe steht.

Die Wertungen setzten sich im Voltigieren aus etlichen Einzelnoten zusammen, wobei auch das Pferd bewertet wird nach den Kriterien Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung, Geraderichten und Versammlung. Dem Kenner des Pferdesports sind diese Begriffe aus der Ausbildungsskala der deutschen Reiterei bekannt als die grundsätzlichen Gradmesser für die Ausbildung aller Pferde, egal welcher Disziplin. Für die Sportler selbst gibt es Wertungen in Pflicht, Technik, Kür inclusive Artistik, wobei sich die gezeigten Übungen nach dem Ausbildungsstand der jeweiligen Voltigierer richten. In der Gruppe sind maximal drei Voltigierer gleichzeitig auf dem Pferd, die sich während einer Übung abwechseln können mit den anderen aus der Gruppe, die gerade am Boden auf ihren Einsatz warten.

Das Jahr 2025 war dann für das Team Alice/Daniel/*Candy* geprägt von der Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft in Aachen: Alice Layher siegte im Mai in Leonberg, sie gewann zweimal in Monza und da einmal als Einzelvoltigiererin und dann auch im Pas de Deux zusammen mit Thorben Hoppe aus Kirchwärder. Bei der Europameisterschaft in Stadl Paura in Österreich errang das Team Layher/Zembrot/*Candy* die Silbermedaille. Die Voraussetzungen für die Reise zur Weltmeisterschaft nach Aachen 2026 konnten nicht besser sein. Vor Aachen aber gab es noch zwei Bewährungsauftritte in Monza und Lier, wo das Team jeweils die Drei-Sterne-Wettbewerbe gewann. In Warendorf war jedoch das finale Turnier, auf dem sich der Bundestrainer entschied, wer zur Weltmeisterschaft reisen sollte. Und damit war Aachen angesagt: Die Aufmerksamkeit der Sportwelt fiel dort deshalb besonders auf das Voltigieren, weil hier die ersten Medaillen der WM vergeben werden sollten: Die Goldmedaille gewann bekanntlich Alice Layher. Das Pferd *FBW Candy* wurde von Daniel Zembrot longiert. Ein grandioser Erfolg auch für die Pferdezucht in Baden-Württemberg, denn der Namenszusatz *FBW* bei *Candy* steht für die Unterstützung durch den Verein zur Förderung Baden-Württemberger Pferde. Die Noten für die Auftritte der drei lagen in Aachen nahezu bei 10, der höchstmöglichen Wertung im Voltigieren: Die Gesamtwertung für die Goldmedaille für Alice Layher lag bei 9,041 Punkten. *FBW Candy* wurde von den einzelnen Richtern mit 7,540/7,563 Pflicht, in der Technik mit 7,505/8,012 und in der Kür mit 8,293/8,449 bewertet. In der finalen Kür-Wertung bekamen Alice und *Candy* die Gesamtnote von 9,357. Für den Longenführer Daniel Zembrot ist diese Wertung für sein Pferd die absolute „Krönung“. Wieviel Herzblut und Zeit er in dieses Pferd investiert hat, zeigte sich in Aachen in dieser weltmeisterlichen Wertung. Es war eine perfekte Leistung und Vorstellung dieses Pferdes.

Betrachtet man die Turnierstarts des Teams Layher/Zembrot einmal als Ganzes, so ist das Voltigieren ein unglaublich umfangreicher Sport: Nicht nur Training und Ausbildung stehen im Fokus. Alice Layher und Daniel Zembrot müssen sich immer detailliert absprechen und verabreden, um ihre Ziele zu erreichen und die Koordination wird auch beeinflusst durch die unterschiedlichen Wohnorte. Verbunden ist das alles mit vielen Reisen zu den Turnieren. Allein in den Jahren 2025 und 2026 fuhren die beiden mit *Candy* siebenmal ins Ausland, bevor die WM Aachen anstand. Aufwand und Einsatz haben sehr professionelle Züge und sind zugleich ein Engagement, das seinesgleichen sucht. Voltigieren ist also für die beiden eine Herzensangelegenheit mit vielen Opfern, die durch bescheidene Preisgelder nur unzureichend gedeckt werden.

Daniel Zembrot stammt aus Atzenberg bei Bad Schussenried und ging in Aulendorf zur Schule. Seine Ausbildung zum Pharmakanten absolvierte er bei Boehringer Ingelheim in Biberach Anfang der 2000er Jahre. Daran schloss sich eine Weiterbildung zum Meister an, deren Abschlussprüfung 2015 erfolgte. Zembrot arbeitet nach wie vor bei Boehringer Ingelheim in Biberach und ist dort aktuell Teamleiter. Zusammen mit seinen Schwestern Carina und Seline hatte er im RFV Fronhofen den Voltigierbetrieb aufgebaut. Die Arbeitsteilung der drei Geschwister hatten sie klar geregelt: „Meine Schwestern kümmerten sich um das Training mit den Kindern und ich kümmerte mich um das Training und die Ausbildung der Pferde. Das hat sich sehr gut eingespielt." Da Daniel Zembrot in Biberach lebt, hat er ganz schön viel Aufwand zu treiben: „Vier Pferde, ein Vollzeitjob und 40 Kilometer Fahrt nach Fronhofen in den Stall füllen mich restlos aus!" Seine Arbeit für den Voltigiersport beschreibt er so: „Mit einer Mischung aus Zielstrebigkeit und Nachsicht, gepaart mit einem gesunden Maß an Menschenkenntnis, Selbstreflexion und Demut schaffe ich das alles ganz gut!"

Angefangen hat sein Leben als Voltigierer um 1994 zusammen mit seiner Schwester Carina und er erinnert sich lachend an die Anfänge: „Da ich als Kind nicht malen wollte, wurde meiner Mutter geraten, ich sollte etwas Koordinatives machen, damit sich das verbessert. Da ich etwas mit Pferden machen wollte, wurde es Voltigieren. FunFact: Volti bin ich bis heute geblieben, malen kann und tue ich bis heute noch nicht!" Damals also, mit 12 Jahren begann er mit Carina in einer Turniergruppe zu voltigieren. 2007 fingen die beiden in Fronhofen an zusammen mit 15 Anfängern. Die Zembrots kauften selber neue Pferde, bildeten sie aus und konnten dann 2008 erste Turniere bestreiten. Bis 2009 voltigierte Daniel Zembrot noch selber, widmete sich dann aber der Ausbildung von Pferden. „Ich bildete damals pro Jahr ein neues Pferd aus, da die Fronhofener Voltigiergruppe von 15 auf 60 Kinder angewachsen war. Vier Pferde standen uns schließlich zur Verfügung."

So ganz alleine stand Daniel Zembrot all die Jahre nicht auf sich gestellt im Zirkel. Anfang 2008 hatte er viel Unterstützung durch Mario Becker aus Hessen, der ihm sehr viel beibrachte an der Longe. Von ihm lernte er auch viel für die eigene Voltigiergruppe. Zugleich besuchte er regelmäßig Longierlehrgänge zum Beispiel bei Petra Kirchner aus Villingen-Schwenningen, Lars Hansen aus Hannover, Kerstin Bock aus Münster und Alexander Zebak, damals aus Weicht. Seine ihm eigene Art im Umgang mit Voltigierern und den Pferden bezeichnet Zembrot als „sehr fokussiert". Dass er bei Turnieren aufgeregt ist, merken, so sagt er, nur Menschen, die ihn gut kennen. „Mit den Pferden bin ich sehr geduldig, verlange aber auch ihre Aufmerksamkeit!" Zembrot erklärt, dass er im Training mit den Pferden mit Geräuschen arbeite. „Die Pferde achten auf (m)einen bestimmten Pfiff – das ist aber für andere nicht leicht nachzuahmen, sollte ich am Training mit den Pferden einmal nicht teilnehmen können."

Die sportlichen Erfolge stellten sich freilich zuerst mit den Voltigierern aus Fronhofen ein in den Jahren 2019 bis heute: u.a. Qualifikation zum Deutschen Voltigierpokal (DVP) mit M-Gruppen. Die nächsten Jahre hatten sich seine Voltigierer immer wieder für diesen Wettbewerb qualifiziert. Von 2023 – 2026 waren seine Voltigierer z.T. im Landeskader. Zembrot betont in Bezug auf Alice Layher: „Unser Beitrag bestand darin, Alice mit unserem Pferd die bestmöglichen Voraussetzungen zu bieten. Das Training sowie der Erfolg der gezeigten Darbietungen sind jedoch vor allem ihr eigener Verdienst und der ihrer Schwester Helen. Alice Layher errang deshalb richtig große Erfolge: 2025 Sieg beim CHIO in Aachen, Vize-Europameisterin in Stadl Paura, 2026 Sieg im

Weltcup-Finale in Opglabbeek/Belgien und dann aktuell in Aachen bei der WM errang Alice auf *FBW Candy* Gold als Einzelvoltigiererin und im Nationenpreis mit dem Team.

FBW Candy ist seit 2017 im Besitz von Zembrot und war zunächst überhaupt kein einfaches Pferd. „Der Drache ist wieder unterwegs", witzelten seine Voltigierer, wenn *Candy* schnaubend und brustend ihre Arbeit anging. Zembrot: „Viele, die *Candy* kein Potenzial als Volti-Pferd zuschrieben, hatten sich geirrt. Ich hatte meinen ganzen Ehrgeiz daran gesetzt, diese Stute für uns zu gewinnen. Und das hat sich gelohnt, wie die großen Erfolge mit Alice Layher beweisen." Was sich in kurzen Sätzen erzählt, hat in der Wirklichkeit lange Zeit in Anspruch genommen. Seline Zembrot unterstützte ihren Bruder sehr und sie fanden immer mehr Zugang zu *Candy*, die anfangs an der Longe „nur Galopp kannte". Die Zeit schuf also das ganze Vertrauen zwischen Pferd und Trainer. „Sie konzentriert sich bei Turnieren fast vollständig auf mich und ihre Aufgabe und lässt dann auch gut ihren Galopp und das Tempo regulieren. Dabei denkt sie inzwischen sogar mit und bewahrt so manchen Voltigierer auf ihrem Rücken vor einem unfreiwilligen Abgang, indem sie unpassende Bewegungen des Voltigierers auszugleichen versucht. „Was *Candy* und unsere anderen Pferde auszeichnet, sind ihre Geduld und Gelassenheit im Umgang mit Kindern. Das ist Goldes wert!", schwärmt Zembrot von seinen Pferden. Sein Credo im Umgang mit ihnen: „Je mehr Ruhe und Zeit man investiert, desto besser werden sie. Jedes Pferd hat seine Eigenheiten und braucht eine andere Herangehensweise, um das Potential auszuschöpfen. Das deckt sich auch mit meinen Erfahrungen. Da sind auch Parallelen zu Menschen und Mitarbeitern."

Dabei ist das, was die Zembrots gemeinsam erreichten und erarbeiten, nicht einfach. Krisen gab es durchaus auch. Daniel Zembrot erklärt das so: „Voltigieren ist wenig populär, daher ist die Finanzierung immer ein Thema. Da alle Pferde in unserem Privatbesitz stehen, ist das auch eine entsprechende Belastung und als sich dann 2 von 4 Pferden verletzt hatten und ein drittes aus dem Sport ausschied, war es kurz vor einer Krise. Auch war die Zusammenarbeit im Verein leider nicht immer einfach, da die Erwartungen etwas auseinander gegangen sind." Idealismus und Realität stehen also manchmal gegeneinander. Das muss dann immer wieder neu überdacht und überwunden werden.

Die Pferde, die den Fronhofener Voltigierern seit 2007 zur Verfügung stehen, gehören den Geschwistern Zembrot. Über allem Einsatz für die Jugend zu Hause und für Alice Layher stand für Daniel Zembrot ein großes Ziel: „Ich wollte immer einmal in Aachen an den Start gehen. Das habe ich 2025 erreicht mit dem ersten Start im CHIO in Aachen. Wir gewannen zusammen mit Alice Layher das Voltigier-Programm. Da war für mich aus damaliger Sicht alles erreicht." Bei allem Glanz blieb Daniel Zembrot auf dem Boden und im Grunde bescheiden, denn: „ Alles, was wir danach erreichten, stand nie auf einer Wunschliste. Es war eine Zugabe, über die ich mich sehr freue und mit der ich auch nicht gerechnet hatte. Das Weltcup-Finale und die Weltmeisterschaft waren höchst beeindruckende Ereignisse - für mich persönlich, für *Candy*, für Alice und unser Team."

Was die Zukunft bringt? Daniel Zembrot schaut optimistisch nach vorne: Sportlich steht, sofern alle gesund und fit bleiben, als letzter Wettkampf, das Weltcup-Finale 2027 in Göteborg auf dem Programm, natürlich mit Alice Layher und *Candy*. Eigentlich sollte *Candy* schon Ende 2025 in den sportlichen Ruhestand gehen. Für die gemeinsame internationale Karriere mit Alice hatten wir aber ein weiteres Jahr angehängt. Unabhängig davon haben wir als Familie beschlossen, die intensive Vereins- und Aufbauarbeit in Fronhofen Ende 2026 zu beenden. Nach fast 20 Jahren wird es zuneh-

mend schwieriger, den zeitlichen Aufwand neben Beruf und Privatleben dauerhaft zu stemmen. Und wie man so schön sagt: Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist."

Die ganze Geschichte der Zembrots wäre komplett unvollständig, wenn sie nicht ausführlich auf das Team Alice Layher/*Candy*/Daniel Zembrot einginge. Die wichtige Frage steht nämlich noch an: Wie kam es zum und wie entwickelte sich das Zusammenspiel dieser drei? Daniel Zembrot erzählt: „Alice plante ursprünglich, im Doppelvoltigieren zu starten und suchte dafür ein passendes Pferd. Da sie *Candy* bereits aus dem Landeskader kannte und sie auch schon auf Turnieren erlebt hatte, rief sie mich einfach an und fragte, ob ich mir eine Zusammenarbeit vorstellen könnte. Nach Rücksprache mit meinen Schwestern beschlossen wir, es auszuprobieren und zu schauen, ob *Candy* die neue Aufgabe annimmt und ob es für beide passt. Kurz darauf verletzte sich Alices eigenes Pferd, sodass sie zusätzlich auch noch im Einzel auf *Candy* startete. Das Ganze entstand sehr spontan, da Alice sich Anfang 2025 zudem noch einen Fuß gebrochen hatte. Nachdem Alices Pferd 2025 durch einen Unfall verstorben war, haben wir gemeinsam überlegt, ob wir *Candy* auch 2026 noch einmal für den internationalen Sport zur Verfügung stellen. Auch der Bundestrainer sprach sich dafür aus. Deshalb entschieden wir uns, die Vorbereitung mit dem Ziel der Weltmeisterschaften in Aachen gemeinsam anzugehen. Für diese Zusammenarbeit nahm Alice enorme Wege auf sich und fuhr meist zweimal pro Woche jeweils rund drei Stunden nach Fronhofen zum Training." Der im Voltigiersport außergewöhnlich erfahrene 37jährige Daniel Zembrot kann das Talent von Voltigierern gut einschätzen und sagt: „ Alice und *Candy* passen außergewöhnlich gut zusammen. Die beiden mögen sich und vertrauen sich. *Candy* gibt Alice die nötige Sicherheit für ihre Übungen und akzeptiert sämtliche Anforderungen, die auf höchstem sportlichem Niveau an sie gestellt werden." Über sein Pferd sagt er: „Für mich ist genau das der schönste Beweis dafür, wie sehr sich *Candy* entwickelt hat."

Dem PRESSEDIENST gelang es indes, Alice Layher trotz ihrer Urlaubsreise zu kontaktieren und sie zu fragen, wie sie Daniel Zembrot als Trainer erlebt: „Daniel, *Wilma* (so wird *Candy* zu Hause genannt) und ich passen als Team super zusammen, weil jeder von uns seine Aufgaben macht. Daniel longiert *Wilma* optimal, so dass ich mich voll auf mein Turnen konzentrieren kann." Die junge Sportlerin beschreibt die Stärken des Trainers so: „Seine Stärken sind seine Zuverlässigkeit und seine Ruhe! Man kann sich immer auf ihn verlassen. Ich habe immer das Gefühl, dass er alles im Griff hat. Das gibt mir Sicherheit und Vertrauen. Seine Perfektion ist ein wichtiger Grund für seinen und unseren Erfolg." Alice Layher erlebt auch, wie Daniel Zembrot mit den Pferden sonst umgeht: „Er hat eine ganz besondere Bindung zu *Wilma* einerseits und zu Pferden überhaupt. *Wilma* vertraut ihm vollkommen. Das kommt von seiner fairen aber zugleich bestimmten Art im Umgang. Daniel hat ein außergewöhnliches Gespür für Pferde und weiß genau, was sie in den unterschiedlichsten Situationen brauchen. Ich bewundere seine Fähigkeit, seinen Pferden trotz des intensiven Sports ein richtiges Pferdeleben zu ermöglichen."

Daniel Zembrot und seine Schwestern stehen dabei an Leistung und Einsatz in nichts Alice Layher nach, denn auch sie haben sich in den vielen Jahren „entwickelt" zu den Trainern und Ausbildern, die sie heute sind. Ohne sie und ihre Bereitschaft, Alice den Aufstieg zu ermöglichen, wäre das nicht zu erreichen gewesen. Und dennoch sagen sie nicht viel über ihr eigenes Engagement. Das nennt man auch gerne Bescheidenheit. Der Dank Alices und ihrer Familie ist Daniel Zembrot als Alices Longenführer ohnehin gewiss. *Pferdesport Deutschland* anerkennt indes die Leistung des Biberachers an mit der Verleihung des Goldenen Longierabzeichens, das ihm in Fronhofen am 3. Oktober 2026 verliehen wird, überbracht von Solveig Blankenhorn aus Nordheim, der Landes-

trainerin der Voltigierer. Das Goldene Longierabzeichen ist die höchste Ehre außerhalb von Championaten und Meisterschaften. Deshalb darf Daniel Zembrot sie auch im Kreis seiner Familie und Freunde sowie der Volti-Familie in Fronhofen ausgiebig feiern. Martin Stellberger

Raphael Tizian Schwarz erhält das Goldene Reitabzeichen

Bad Waldsee. Springen und Dressur gehören zu den sportlichen Leidenschaften von Raphael Tizian Schwarz aus Bad Waldsee in Oberschwaben. Der 34 Jahre alte Pferdefreund erfüllte sich den Traum, das Goldene Reitabzeichen zu bekommen - über zwei Disziplinen hinweg! Überreicht wird ihm die Ehrung am 30. Oktober 2026 beim Galaabend im Rahmen des Marbacher Wochenendes. Er sammelte die nötigen Erfolge im Laufe der Jahre: Schwarz besucht Springturniere ebenso wie Dressurturniere. Dazu muss man sagen, es ist recht selten, dass ein Pferdesportler das „Goldene“ mit Erfolgen aus beiden Disziplinen erwirbt. Umso beachtlicher ist diese Ehrung, weil sie denn auch dokumentiert, wie groß der Wert ist, den Raphael Tizian Schwarz auf eine umfassende, ja vielseitige Ausbildung legt, nicht nur für sich als Reiter sondern auch für seine Pferde.

Gewöhnlich hat ein Reiter, der in Springen und Dressur startet, dafür extra ein Pferd. So ist es auch bei Raphael Tizian Schwarz: Mit *Quantidel* bestreitet er seine Dressurprüfungen. Und es gelang ihm gerade in der laufenden Saison, die Voraussetzungen für das „kombinierte“ Goldene Reitabzeichen zu erfüllen. Mit diesem Pferd errang er z.B. zwei vordere Platzierungen in Klasse M** im bayrischen Turnierort Kreuth. Ebenda gab es für ihn in Klasse S* vier Platzierungen unter den besten Fünf. Offenbar ist Kreuth für ihn ein besonderer Turnierort, weil er dort 2026 von Juni bis August 2026 alle seine Erfolge für das „Goldene“ feiern konnte.

Im Springen sattelt der Reiter aus Bad Waldsee seine Pferde *Ilario*, *Claus mit C* und *Coraggio*. Die Erfolgsplatzierungen sammelte er in der Zeit von 2014 bis 2026. Fünf zweite Plätze in Klasse M** errang er bei Turnieren in Baden-Württemberg und nicht zuletzt erneut in Kreuth. Hinzu kommen drei fünfte Plätze bei Springen in Klasse S*. Die Bestimmungen für das „kombinierte“ Goldene Reitabzeichen berücksichtigen die Tatsache, dass Raphael Tizian Schwarz eben in zwei Disziplinen antritt und unter ganz verschiedenen Bedingungen Turniere reitet. Deshalb werden hier auch Erfolge in Klasse M** angerechnet. Wird das “Goldene“ nur in einer Disziplin beantragt, muss der Reiter zehn Siege in Klasse S oder entsprechend viele vordere Platzierungen vorweisen.

Raphael Tizian Schwarz lebt in Bad Waldsee und ist von Beruf Pferdewirt für Zucht und Haltung und hatte seine Ausbildung bei Peter Wetzel in Epfendorf und bei Ralf Köberle in Bad Waldsee-Wallenreute absolviert. Ergänzt hat er seine beruflichen Qualifikationen auf dem Hofgut Albführen in Südbaden als Pferdewirt mit Schwerpunkt Klassische Reitausbildung. Beruflich ist er mit Marcel Wolf in Bad Waldsee verbunden, der ebenfalls Träger des Goldenen Reitabzeichens ist. Speditionschef Robert Wolf jr. ist zugleich auch Förderer von Raphael Tizian Schwarz. Die reiterlichen Wurzeln von Raphael Tizian Schwarz reichen jedoch bis in dessen Kindheit: Zum Reiten kam er durch seine Mutter Jessica und seine Schwester, die beide freizeitmäßig ritten. Peter Wetzel entdeckte schließlich das Talent des 14jährigen und förderte ihn. Mit 17 begann er bei Peter Wetzel seine Ausbildung. Beinahe wäre seine junge Reiterkarriere beendet gewesen, als er bei der Stutenschau in Weilheim/Teck einen schweren Unfall mit einem Pferd erlitt. Doch der junge Mann hatte Glück

und konnte nach seiner Genesung seine Ausbildung fortsetzen und mit 20 Jahren auf dem Hofgut Albführen in Südbaden anheuern. In den Jahren 2013 bis 2015 arbeitete er als angestellter Reiter bei Nikolaus und Julia Kühn in Ravensburg und Karlsruhe. Von 2016 bis 2018 war er als selbständiger Reiter und Ausbilder tätig. Seit 2018 arbeitet er als Pferdewirt am Hof von Marcel Wolf, der seinerseits familiär von der Reiterei und Pferdezucht geprägt ist. Beim Reit- und Fahrverein Bad Waldsee gibt Schwarz Reitunterricht.

Raphael Tizian Schwarz‘ Leidenschaft gilt nicht nur der Reiterei an sich. Vielmehr bildet er gerne junge Pferde aus und fördert sie für größere Aufgaben. Dabei legt er Wert auf die vielseitige Ausbildung und bestreitet dabei selbst Wettbewerbe in der Vielseitigkeit, Dressur und Springen. Er beschreibt sich als einen Ausbilder und Reiter mit Durchhaltevermögen und Disziplin. Geduld im Umgang mit Pferden und Reitern sind ein weiterer Maßstab und zum „Beruf mit Pferden gehört auch eine gute Portion Optimismus“, sagt er.

Schaut er auf für ihn wichtige Erfolge, so nennt er z. B: den Start 2016 beim Landeschampionat der 5-jährigen Vielseitigkeitspferde mit *FBW Clover*, der das Championat gewann. Derartige Erfolge sind gerade für Ausbilder wichtige Stationen und ein Stück Werbung dazu. Mit dem gleichen Pferd nahm er am Bundeschampionat 2026 teil. Im gleichen Jahr errang er seine erste S-Platzierung im Springen mit *Ilario* von *Iberio/Laptop.* Zwischen 2017 und 2019 gab es für den Reiter weitere Erfolge in der Klasse S. Im laufenden Jahr 2026 gelang ihm erneut, ein junges Pferd zum Landeschampion zu machen: *Indira S* gewann das Landeschampionat der 4-jährigen Vielseitigkeitspferde in Laupheim. Die Platzierungen für das „Goldene“ errang Schwarz mit *Quantidel* von *Quantensprung/Sandro Hit* in der Dressur und mit *Diabless du Banney W* von *Diarado/Elcosto du Banney* im Springen in der laufenden Saison 2026.

Ilario ist im Übrigen ein Pferd, „das für mich sehr prägend war und ist“, sagt Raphael Tizian Schwarz. „Peter Wetzel hatte *Ilario* als Fohlen entdeckt und ich kaufte das Fohlen als mein erstes eigenes Pferd. Ich habe *Ilario* ausgebildet und bis Klasse S** geritten. Bis zu seinem 13. Lebensjahr ritt ich *Ilario* in Springen, später in der Dressur. In beiden Disziplinen, und das ist mir sehr wichtig zu sagen beim Gedanken an *Ilario*, errangen wir Platzierungen bis Klasse S**. *Ilario* hat damit wesentlich zu meinem Goldenen Reitabzeichen beigetragen. Inzwischen ist mein Herzenspferd im Ruhestand.“

Sportliche Ziele hat der 34-Jährige in Konstanz geborene Reiter freilich immer: „Die Förderung der teils von mir selbst gezogenen Pferde bis zur schweren Klasse ist ein wichtiges Ziel.“ Dabei orientiert sich Schwarz auch an Vorbildern wie Marcus Ehning aus Borken und Isabell Werth aus Rheinberg. Beide gehören bekanntlich zu den Spitzen der deutschen Reiterszene mit weltweiter Bedeutung. Dabei motiviert ihn selber immer die eigene Arbeit mit den Pferden: „Viele verschiedene Pferde mit unterschiedlichen Charakteren fordern mich heraus. Denn jedes Pferd braucht einen eigenen Weg in der Ausbildung. Das finde ich faszinierend!“, sagte er gegenüber dem PRESSEDIENST.

Und so freut sich Raphael Tizian Schwarz auf die Verleihung des Goldenen Reitabzeichens am 30. Oktober 2026 am Galaabend des Marbacher Wochenendes. Das ist ein würdiger Ort, ist Marbach doch das Pferdemekka in Baden-Württemberg. Dort geehrt zu werden ist ein besonderes Erlebnis, das der Reiter mit Freunden, Trainern und Konkurrenten feiern wird. Martin Stellberger

Teresa Hoffmeister reitet künftig mit Gold am Revers

Balingen. Nur drei Jahre brauchte Teresa Hoffmeister, um die Voraussetzungen für das Goldene Reitabzeichen zu erfüllen: Mindestens 9 Siege in Klasse S* und ein Sieg in Klasse S**. Die Dressurreiterin aus Balingen war gerade mal 20 Jahre alt, als sie ihr Erfolgskonto für das „Goldene“ aufgefüllt hatte mit 14 Siegen in Klasse S*, mehr als gefordert. Sie setzte kürzlich bei ihrem Heimturnier in Balingen den letzten Punkt: Sieg in Klasse S**. Das Heimturnier stand von Beginn an unter einem guten Stern, denn gleich drei Erfolge konnte die junge Reiterin feiern: In einer S*-Dressur mit ihrem Pferd *Bungee* streifte sie schon einmal die 70-Prozent-Marke und wurde mit 68,9 Prozent Dritte. Mit ihrem Spitzenpferd *Don Clorentino des Paluds* ritt sie in einer anderen S*-Prüfung so gut, dass sie erneut mit 69,5 Punkten erneut an die 70er-Marke herankam und Zweite wurde. Doch es kam noch eine dicke Sahnehaube obendrauf: Das *Reiterjournal* schwärmte geradezu von der jungen Dressur-reiterin: „Sie erlebte in der abschließenden S**-Dressur einen ganz besonderen Moment und sicherte sich den noch ausstehenden S**-Sieg im Sattel ihres Erfolgspartners *Don Clorentino des Paluds*!“ Mit 71,2 Prozent war ihr der Sieg sicher. Die Konkurrenz in der S**-Dressur war dabei nicht so einfach: Die kam nämlich mit ihrer Tante Angela Kraut mit *Shiraz* und 68 Prozent aus der eigenen Familie! Knapper kann es kaum zugehen. Dafür war der Wettbewerb an Spannung kaum zu überbieten, wenn man durch die Familienbrille schaut. Denn Teresas Tante hat ihr durch ihren Unterricht über Jahre hinweg eine hervorragende Basis geschaffen. Beim Turnier in Balingen, quasi vor der Haustür der jungen Reiterin, bewies sie ihr Können eindrucksvoll: Ein toller Tag, der ihr noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

Schaut man sich Teresa Hoffmeisters Erfolgsbilanz für das Goldene Reitabzeichen und die Wertungen dazu an, erreichte sie in allen S*-Dressuren seit dem Turnier in Ichenheim im Juni 2024 Noten über 70 Prozent – allesamt mit *Don Clorentino des Paluds* von *Don Juan de Hus*/Florestan I. Das ist ein tolles Pferd! „*Don* oder *Donni*, wie wir ihn im Stall zu Hause nennen, hat einen ganz besonderen Platz in meinem Herzen. Er hat mich von Klasse L bis auf S**-Niveau getragen und mir alles möglich gemacht, was ich je im Reitsport erreicht habe. Er ist immer menschenbezogen, liebevoll und herzlich. Er hat wirklich einen Charakter aus Gold!“ So schwärmt Teresa Hoffmeister von ihrem Pferd und man kann diese Freude angesichts der Erfolgsgeschichte gut nachempfinden.

Doch die Erfolge kamen nicht über Nacht und fielen auch nicht vom Himmel. Wer hoch hinaus will, muss unten anfangen. Der Weg Teresa Hoffmeisters in der Reiterei lief zunächst parallel zur Schule. Sie machte Abitur in Balingen und begann in Mannheim ihr Jura-Studium, das aktuell im 5. Semester steht. Die Pferde und das Reiten haben in ihrem Leben schon früh Wurzeln geschlagen: Ihre Mutter, Nicole Hoffmeister-Kraut, aktuell Wirtschaftsministerin für die CDU in der Landesregierung Baden-Württembergs, war selbst als Reiterin hoch erfolgreich, z.B. in ihrer Jugend Baden-Württembergische Meisterin und damals auch im Bundeskader. Auch sie ist Trägerin des Goldenen Reitabzeichens. Ihr Vater, Thomas Hoffmeister, CEO im Maschinenbauunternehmen Lissmac und beruflich in der Start-Up-Szene aktiv, kam mit den Pferden erst in Berührung, als er seine Frau kennenlernte. Verschiedene Sportarten hat auch er in seiner Jugend betrieben. Teresa beurteilt die Pferdeaffinität ihres Vaters lachend eher so: „Er fährt lieber Transporter oder Hänger als dass er sich auf ein Pferd setzen würde.“ Allerdings gehen die Wurzeln der Reiterei in der Familie tiefer: „Meine Großeltern Günter und Frigga Kraut waren beide erfolgreich im Reitsport. Sie hatten eine große Pferdezucht, vor allem mit Holsteiner Springpferden und arbeiteten auch eng mit dem Haupt- und Landgestüt Marbach zusammen.“ Pferdeduft und Stallluft prägten also einen großen Teil des

Familienlebens. Der PRESSEDIENST schrieb im Juni 2016 über den Pferdemann Günter Kraut: „Günter Kraut ist heute noch, lange nach seinem frühen Tod im Alter von 58 Jahren, ein Begriff in der Reiterwelt, ebenso seine glückliche Hand in der Pferdezucht, z.B. mit dem Vollblüter *Stan the Man*.“ Dieses Pferd war in der Vielseitigkeit eine große Nummer. Günter Krauts Gestüt nannte er „Ancole“, zusammengesetzt aus den Vornamen seiner Töchter Angela und Nicole.“ Und auf der Basis steht nun auch Teresa Hoffmeisters Reiterei sehr stabil. „Ich bin mit Pferden und der Reiterei aufgewachsen und reite also schon mein ganzes Leben.“ Bis sie 12 Jahre alt war, teilte sie sich mit ihrer älteren Schwester Victoria ein Pony. Danach bekam sie ein eigenes Pony namens *Navar*. Mit 14 stieg sie in den Sattel von *Dark Louise*: „Das war mein erstes Dressurpferd. Als ich 15 Jahre alt wurde, erhielt ich dann mein Erfolgspferd *Don Clorentino des Paluds* und mit ihm begann mein Weg zum Goldenen Reitabzeichen!“ Ihre Trainerin ist Carolin Völker aus Trochtelfingen. Mit ihr stellten sich all die Erfolge der jüngsten Zeit ein. Doch viel Basisarbeit leistete in den vielen Jahren auch ihre Tante Angela Kraut. Diese Grundlagenarbeit hatte ihre Nichte ja erst kürzlich in Balingen unter Beweis gestellt, als sie ihre Tante als Konkurrentin überflügelte. Damit ist bewiesen, dass sie ihrer Nichte sehr viel reiterliches Können vermittelt hat.

Teresa Hoffmeister versteht sich als Amateurin, „durch und durch. Das habe ich vor allem gemerkt, als ich ein zweites Pferd bekam. Ich bin komplett auf das bisherige eingestellt gewesen und brauchte eine Weile, um mich auf das neue Pferd einstellen zu können.“ Das spricht für die junge Frau, die ja zu ihren Pferden ein inniges Verhältnis aufbauen möchte. Das gelingt ihr auch so, wie sie sich selbst einschätzt: „Ich denke, ich habe sehr viel Gefühl für meine Pferde, sowohl im Umgang als auch beim Reiten. Das sehe ich vor allem auch in der Dressur als großen Vorteil, weil hier viel Gefühl nötig ist.“ Schließlich macht das Reiten und Leben mit Pferden dann besonders viel Freude, wenn die sorgfältige und pferdebezogene Arbeit Erfolg hat. Und der stellte sich ja bekanntlich auch ein. Ein besonders schöner Erfolg für Teresa Hoffmeister war der Sieg bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften der Junioren bzw. der Jungen Reiter: „2022 gewann ich den Titel bei den Junioren und 2024 bei den Jungen Reitern. Beide Siege waren herausragende Erlebnisse für mich. Ich hatte hier Ziele erreicht, die mir schon als kleines Pferdemädchen vorschwebten“, erzählt die junge Frau dem PRESSEDIENST. Und sie erzählt auf die Frage nach internationalen Turnierstarts: „Da gab es bisher noch keine. Dafür hat immer die Zeit gefehlt. Die beeindruckendsten Turniere waren indes für mich hier in Deutschland die Deutschen Meisterschaften in Verden 2022, in München 2023, in Riesenbeck 2024 und ein besonders schönes Erlebnis war die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften in Aachen 2025.“ Die Dressur ist heute Teresa Hoffmeisters Metier. Aber früher, mit ihrem Pony *Navar,* ritt sie auch Springen bis Klasse A** und errang auch hier gute Platzierungen und ein paar Siege. Sie erinnert sich gerne an ihre Pony-Zeit.

Eine junge Frau wie Teresa Hoffmeister hat natürlich einen gesunden Ehrgeiz und damit auch sportliche Ziele. „Mit meinem Pferd *Bungee* möchte ich in der Altersklasse U25 gut ankommen und bestehen und mit *Don Clorentino des Paluds* strebe ich im nächsten Jahr die Teilnahme am iWEST-Dressur Cup an.“ Die Reiterei bereichert ihr Leben sehr, sagt sie. „Der Umgang mit meinen Pferden ist der perfekte Ausgleich zu meinem Studium und zum Alltag. Ganz wichtig dabei ist mir, dass man als Reiter lernt, auf eine ganz besondere Weise umzugehen mit Erfolg und Misserfolg. Die Pferde machen mich unglaublich glücklich. Sie zaubern mir täglich tatsächlich ein Lächeln ins Gesicht, besonders dann, wenn ich mal einen schlechten Tag habe. Das macht für mich die Faszination Pferd aus!“

Diese Faszination, die Freude an und mit den Pferden bekommt dann also am 11. Oktober 2026 beim Turnier in Bisingen-Hohenzollern das „Sahnehäubchen“ aufgesetzt. Dort wird ihr das Goldene Reitabzeichen „verliehen“ – genau zwei Tage nach ihrem 21. Geburtstag. So fügt sich auch hier vieles zusammen. Das Goldene Reitabzeichen ist ja zudem die höchste Auszeichnung von *Pferdesport Deutschland*, wie sich die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) seit einiger Zeit nennt. Das „Goldene“ ist einmalig im Sinne des Wortes: Meistertitel und Championatssiege kann ein Pferdefreund mehrfach gewinnen. Das Goldene Reitabzeichen dagegen gibt es nur einmal im Leben eines Pferdefreundes. Das muss dann auch schön und würdig gefeiert werden zusammen mit den Eltern, mit der Familie und mit Freunden und auch zusammen mit den anderen Turnierreitern, die im Moment der Ehrung dann nicht Konkurrenten sondern Gratulanten sein werden. Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Erfolg! Martin Stellberger

BEMERKENSWERTES

Ludwigsburger Pferdetag: Vielfältige Themen laden ein

18. November 2026

Möglingen. Das Programm des diesjährigen Ludwigsburger Pferdetages am 18. November 2026 in Möglingen verspricht wieder interessante Themen und gute Gespräche. Für die Präsenzveranstaltung im Bürgerhaus Möglingen, Brunnenstraße 11, 71696 Möglingen, ist keine vorherige Anmeldung nötig. Alle interessierten Pferdefreunde sind eingeladen, zu kommen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Das Programm im Einzelnen:
10:00 Uhr bis ca. 11:45 Uhr
- Eröffnung und Begrüßung durch Andreas Haumann, Regierungspräsidium Stuttgart, und Präsentationen zu aktuellen Themen aus Ausbildung, Lehre und Forschung
- Anreiten aus der Gruppen- oder Einzelboxenhaltung
- Vergleich hinsichtlich Arbeitssicherheit, Lernerfolg und Arbeitszeitaufwand; Referentin ist Julia Withopf, Pferdewirtschaftsmeisterin am Pferdehof Hansenrain GbR
- Weniger Staub, weniger Tierarztkosten? Aufbereitung von Raufutter und Einstreu im Praxistest, Referentin ist M.Sc. Ann-Cathrin Doelzer, Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Nürtingen-Geislingen
- Faktencheck Social Media: Tierwohl im Pferdesport; Referentinnen: B.Sc. Anna Busse, B.Sc. Denise Martins, B.Sc. Jenna Scheitler von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Nürtingen-Geislingen

Mittagspause mit Bewirtung durch die Landfrauen Möglingen-Asperg
12:30 Uhr bis ca. 15:30 Uhr
Moderation Mandy Pflanz vom Regierungspräsidium Stuttgart

- Fördermöglichkeiten für Pferdebetriebe; Referent ist Dipl.-Ing. (FH) Hans-Jörg Ziegler, Straubinger Agrarberatung & Gutachten, Bad-Wurzach
- Praktikerbericht: Erfahrung zur Bedampfung von Großballen; Referent ist M.Sc. Magnus Rost, Landhof Rost

Kaffeepause
- Der Reitunterricht von heute als Grundlage für Zucht und Sport in der Zukunft, Referentin ist Josephine Müller, Kinderreitsportzentrum Ulrike Mohr

Veranstaltungsende um 15:30 Uhr
Aussteller im kleinen Saal
• AGROBS GmbH & Co. KG
• Gebhardt Anlagentechnik GmbH & Co.KG
• HIT Hinrichs Innovation + Technik GmbH
• LBV-Unternehmensberatungsdienste GmbH
• Rudolf Hörmann GmbH & Co. KG

Kontakt: Sabine Henze, Regierungspräsidium Stuttgart, Referat 33, Telefon: 0711 904-13309, Sabine.Henze@rps.bwl.de, www.rp-stuttgart.de

Podiumsdiskussion: Pferdesport – wo willst du hin?

18. Oktober 2026

Tettnang. „Ich liebe Pferde und den Pferdesport und möchte ihn erhalten. Ich sehe aber in der Vergangenheit und Gegenwart Dinge, die man besser machen kann.“ So beschreibt der Meckenbeurer Tierarzt, Pferdezüchter und Reiter Benjamin Graveley seine Motivation, am Sonntag, 18. Oktober 2026, in Tettnang eine Podiumsdiskussion zum Thema „Pferdesport – wo willst du hin?“ zu veranstalten. Auf dem Podium werden neben ihm selbst ein Vertreter der Initiative „R-haltenswert“ des deutschen Reiterverbandes „Pferdesport Deutschland“, ein Vertreter des Haupt- und Landgestüts Marbach sowie sein Tierarztkollege Gerd Heuschmann vertreten sein.

Die Veranstaltung findet statt in 88069 Tettnang, Hopfengut 20 („Hopfengut No20“), beginnt um 14 Uhr und spricht Akteure des Pferdesports an, die den Sport im Sinne des Tierwohls und der gesellschaftlichen Akzeptanz weiterentwickeln wollen. Graveley kündigt an: „Die Podiumsdiskussion soll der Startschuss einer Mission sein, um den Pferdesport nachhaltig zu verändern. Wir müssen die gesellschaftliche Akzeptanz verbessern und dürfen trotzdem mit dem Pferd gemeinsam arbeiten und Sport treiben.“ Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung aber erforderlich unter: info@pferdepraxis-graveley.de.

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Waghäusel-Wiesental: iWEST Dressur Cup weist den Weg nach Stuttgart

2.-4. Oktober 2026

Waghäusel-Wiesental. Die Qualifikation in Waghäusel zum iWEST-Dressur Cup 2026 weist den Weg zum Finale während des Stuttgarter Turniers German Masters im November. Dieser Wettbewerb wird in Waghäusel als Intermediaire I - Kür ausgeschrieben in Klasse S**. Es ist die letzte Möglichkeit vor dem Finale, Qualifikationspunkte zu sammeln. Zuvor gab es Qualifikationen in Karlsfeld, Winterlingen, Donzdorf und Ising. Der Zwischenstand der Qualifikanten: Jana Lang aus Schmidgaden führt deutlich mit 48 Punkten vor Valerie del Rio Pfeffer aus Mannheim-Friedrichsfeld mit 35 Punkten und Romina Nieberle aus Gennachtal in Bayern mit 34 Punkten. Lia Weil aus Bad Boll hat ebenfalls 34 Punkte. Von den 12 Dressurwettbewerben ist die Hälfte in Klasse S* bis S*** ausgeschrieben. Höhepunkt ist der Grand Prix S***. Eine Intermediaire II steht ebenfalls „unter drei Sternen".

Auf dem weiteren Programm des Turniers stehen die Nordbadischen Meisterschaften in der Dressur, die sich über alle Altersklassen hinweg erstrecken. Dazu kommen das Amateurchampionat Nordbaden, die Ponymeisterschaft Nordbaden sowie das Finale im Jugendförderpreis Nordbaden. Insgesamt sind 15 Wettbewerbe ausgeschrieben.

Kontakt: Martin Zimmerer, Telefon 0176-93193010

Nußdorf: Landesmeister gesucht in der Vielseitigkeit der Ponyreiter

3.-4. Oktober 2026

Nußdorf. Die Baden-Württembergischen Meisterschaften der Ponyreiter in der Vielseitigkeit stehen in Nußdorf auf dem Programm. Dressur, Springen und Geländeritt gehören als „Einheit" zur Vielseitigkeit und verlangen von den jugendlichen Pferdefreunden einiges Können ab. Man darf sich ja nicht täuschen lassen von dem Begriff „Pony". Diese „kleinen Pferde" vermögen tolle Leistungen zu bringen – wenn ihre Reiterinnen und Reiter gut vorbereitet und ausgebildet sind. Da geht es durchaus flott und gekonnt zur Sache. Auf dem Programm stehen auch noch das Finale zum Pony Master Vielseitigkeit und eine Wertung für den Wettbewerb „Landessieger Pony Vielseitigkeit". Zudem wird der VL-Cup Altensteig/Nußdorf ausgetragen. Zu diesem Cup zählt auch eine zweite Prüfung, die in Altensteig ausgeschrieben wurde und eine Woche später stattfindet.

Kontakt: Reitschule Corina Rapp, Telefon 0176-70221292

Bisingen-Hohenzollern: Großer Preis und 18.500 Euro Gewinnsumme

8.-11. Oktober 2026

Bisingen-Hohenzollern. Beim Reitsportzentrum Hohenzollern in Bisingen ist immer viel los, wenn es um Turniere geht. Heuer sticht aus dem Programm ein Springen um den Großen Preis in Klasse S*** heraus. 18.500 Euro werden hierfür locker gemacht. Traditionell mit 7.000 Euro dotiert ist die Qualifikation zum BW-Bank-Hallenchampionat. Dessen Finale findet im Rahmen der Stuttgart German Masters im November statt. Nach den drei Qualifikationen in Öhringen, Donaueschingen-Immenhöfe und Bietigheim-Bissingen gibt es in Bisingen-Hohenzollern die letzte Chance auf die Finalteilnahme. Der Zwischenstand zeigt folgende drei Reiter an der Spitze: Sönke Aldinger aus Boms sammelte 45 Punkte, Tina Deuerer aus Eppelheim hat 41 Punkte und der Schutterwalder Thomas Grimm weist 38 Punkte auf. Die 25 besten Reiter der Serie starten in Stuttgart dann wieder bei „Null“. 35 Reiterinnen und Reiter haben sich bisher an den Qualifikationen beteiligt.

Acht der 22 Wettbewerbe wurden in Klasse S ausgeschrieben, darunter auch Wettbewerbe für Amateure und junge Pferde. Der Spaßfaktor des Turniers ist das Hohenzollern-Reitbiathlon, bei dem die Teilnehmer zunächst einen Parcours springen, der nach dem achten Hindernis für das Schießen mit Lasergewehren unterbrochen werden muss. Das ist immer eine große Gaudi, jeden-falls auch für jene Reiter, die sich bei drei anderen Prüfungen dafür qualifiziert haben.

Einen außergewöhnlichen Beitrag fürs Programm liefern die Voltigierer. Zur Freude des Publikums präsentieren sich Voltigier-Gruppen der Klasse S. Sie präsentieren sich in zwei Durchgängen. Mit dabei sind neben den S-Gruppen auch Junior-Gruppen. So bekommen die Zuschauer ein breites Bild von diesem schönen Sport.

Das Preisgeld ist überaus stattlich: Insgesamt stehen rund 60.000 Euro zur Verfügung. ‚Die Veranstalter im RSZ Hohenzollern setzen da schon Maßstäbe – zusammen mit ihren Mäzenen und der großen Helferschar.

Es gibt zudem im Programm einen besonderen Punkt: Die Dressurreiterin Teresa Hoffmeister aus Balingen wird in feierlichem Rahmen mit dem Goldenen Reitabzeichen geehrt.

Kontakt: Silke Vogt, Telefon 0173-3271675

TURNIERVORSCHAU

Stuttgart: German Masters 2026 – auch Baden-Württemberger treten an

Fünf Sterne, vier Disziplinen, drei Weltcup-Prüfungen
11. November - 15.11.2026

Stuttgart. Es ist kein Faschingsscherz! Am 11.11. beginnen in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle in Stuttgart die 40. Stuttgart German Masters, ein Pferdsportereignis von Weltruf! Fünf Sterne sind der Gradmesser der Qualität und des Angebotes, vier Disziplinen Springreiten, Dressur, Fahren und Vielseitigkeit und dazu drei Weltcup-Prüfungen – Herz, was willst Du mehr? Die Veranstalter schreiben: „Fünf Tage voller Spitzensport und Emotionen: Beim 40. Internationalen Reitturnier STUTTGART GERMAN MASTERS erleben Sie Reitsport auf Weltklasseniveau – ein Event, das nicht nur Sportfans, sondern auch Pferdeliebhaber, Reiterinnen und Reiter und Familien begeistert. Spannende Wettbewerbe in Dressur, Springen, Fahren und Vielseitigkeit stehen auf dem Programm.
Für die besten Reiter der Welt geht es um wertvolle Punkte des internationalen Weltreitsportverbandes FEI auf deren Weg zu den FEI World Cup™ Finals 2027 in Göteborg im LONGINES FEI Jumping World Cup™ und im FEI Dressage World Cup™. Die Viererzugfahrer möchten sich in Stuttgart für das Finale im FEI Driving World Cup™ 2027 in Bordeaux qualifizieren und die jungen Reiter kämpfen um Tickets für das Finale der FEI Jumping Ponies‘ Trophy Ende 2026 in Mechelen. Das Highlight im Springen: der LONGINES FEI Jumping World Cup™ um den Großen Preis von Stuttgart am Finalsonntag.

Aus Baden-Württemberger Sicht gibt es ebenfalls einen großen Anteil interessanter Wettbewerbe: Da ist zum einen das Finale zum Gert-Gussmann-Cup 2026 für Dressurpferde im Alter von 4 Jahren. Der Wettbewerb wird auch im Gedenken an Gert Gussmann stattfinden, der vor wenigen Wochen verstorben ist. Er war als Pferdefachmann weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt, nicht zuletzt auch als Zuchtleiter des Pferdezuchtverbandes Baden-Württemberg.

Höhepunkte des „Landesprogramms“ sind die Finale der beiden Serien iWEST-Dressurcup und BW-Bank Hallenchampionat. Der iWEST-Dressurcup wird in zwei Wettbewerben ausgetragen: Da steht zunächst die Intermediaire I in Klasse S** auf dem Programm, gefolgt von der Intermediaire Klasse S** als Kür geritten. Die besten zehn Reiter aus der Qualifikation dürfen im Finale antreten. Die letzte Qualifikation dazu findet in Waghäusel-Wiesental statt (s. S. 13.)

Das Finale zum BW-Bank-Hallenchampionat ist ebenfalls zweigeteilt: Das erste Springen ist in Klasse S* (140 cm) ausgeschrieben, das Finale selbst wird als Springen Klasse S*** mit Stechen (150 cm) geritten und ist mit 25.000 Euro dotiert. Die besten 25 Reiter aus der Qualifikation dürfen hier an den Start. Die letzte Qualifikation findet in Bisingen-Hohenzollern (s. S. 14) statt.

Wichtig für die Baden-Württemberger ist auch der NÜRNBERGER Burg-Pokal für Junioren im Springen. Das Finale in Stuttgart wird in Klasse M* mit Stechen ausgetragen und wird als Stilspringprüfung durchgeführt. Ein weiteres spannendes Springen läuft unter dem Namen „Der Südgipfel/iWEST Top 12 Masters“. Das ist ein Springen der Klasse S***mit Stechen und ist mit 20.000 Euro dotiert.

Ein Publikumsmagnet ist außerdem das Indoor Derby, das mit seinen Naturhindernissen einer Vielseitigkeit im Gelände nachempfunden ist. Ausgeschrieben dafür ist ein Kombiniertes Zwei-Phasen/Zeitspringen in Klasse M** (130 cm), das mit 20.000 Euro dotiert ist. Bekanntlich werden hier Vielseitigkeitsstars wie Michael Jung aus Horb bejubelt.

Weitere Informationen zu den internationalen Reiterinnen und Reitern bzw. Fahrern und die internationalen Wettbewerbe gibt es unter: https://stuttgart-german-masters.de

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

Springen/Dressur

Langenau 3.-4. Oktober 2026	Springturnier mit Schwerpunkt Amateure Kont: Nathalie Müller, Tel. 0162-7692270
Offenburg 27. Sept, u. 2.-4. Okt. ´26	Messeturnier mit Oberrheinischem Championat für Süd- und Nordbaden, Meisterschaften des Ortenauer Reiterrings und Offenes Messeturnier Kont: Hans Jürgen Schnebel, Tel. 07824-1705
Tübingen 2.-4. Oktober 2026	Dressur bis Klasse S* Kont: Michelle Mürau, Tel. 0173-7941637
Waghäusel-Wiesental 2.-4. Oktober 2026	Qualifikation iWEST-Dressur Cup, Nordbadische Meisterschaften, Amateurchampionat Nordbaden, Ponymeisterschaft Nordbaden und Finale Jugendförderpreis Nordbaden Kont: Martin Zimmerer, Tel. 0176-93193010
Weilheim/Teck 3.-4. Oktober 2026	Württembergische Mannschaftsmeisterschaft der Pferdesportkreise Württemberg Kont: Karin Reutter, Tel. 07153-910670
Bisingen-Hohenzollern 8.-11. Oktober 2026	Springen bis Klasse S*** Großer Preis und Gruppenvoltigieren Klasse S* Kont: Silke Vogt, Tel. 0173-3271675
Schwendi 16.-18. Oktober 2026	Springen bis Klasse S* mit Stechen Kont: Jasmin Weiß, Tel. 0171-5522106
Sauldorf-Boll 24.-25. Oktober 2026	Springen bis Klasse S* Kont: Adrian Schmid, Tel. 0151-15203289

Vielseitigkeit

Neuenburg 3.-4. Oktober 2026	Geländeprüfungen Kont: Andrea Heckle, Tel. 0151-72884131
Nußdorf 3.-4. Oktober 2026	Baden-Württembergische Meisterschaft d. Ponyreiter; Finale Pony Master Vielseitigkeit, Wertung Landessieger Pony/ Vielseitigkeit, VL-Cup Altensteig/Nußdorf Kont: Reitschule Corina Rapp, Tel. 0176-70221292
Radolfzell 10. Oktober 2026	Finale Nachwuchschampionat des Reiterrings Bodensee Ringmeisterschaft Vielseitigkeit Kont: Claudia Deyle, Tel. 0171-4906972

Integrative Wettbewerbe

Neulingen
3.-4. Oktober 2026
Reiten mit Handicap; Springen und Dressur
Kont: Giulia Monasso, Tel. 0157-50148106

Maichingen
11. Oktober 2026
Dressur- u. Schulpferdeturnier offen für Reiter mit Handicap
Kont: Lea Speier, rvmaichingen@yahoo.de

Fahren

Renningen-Malmsheim
4. Oktober 2026
Ein- und Zweispänner Pferde und Ponys mit Dressur und Kegelfahren und Geländehindernisse; Kreismeisterschaft Böblingen
Kont: Corinna Klopfer, info@reitverein-renningen.de

Ichenheim
10.-11. Oktober 2026
Ein- und Zweispänner Dressur, Kegel- u. Geländefahren; Dressur und Springen
Kont: Anne Hürster, Tel. 0177-6544097

Vierkampf

Weil der Stadt
25. Oktober 2026
Vierkampf mit Springen, Dressur, Schwimmen, Laufen
Finale Vierkampf Cup 2026
Kont: Ewald Schlotter, ewald.schlotter@jahoo.de

Voltigieren

Wiesloch
3.-4. Oktober 2026
Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren bis Klasse S* und S**
Kont: Ina Baier-Hofmeister, Tel. 0177-4761249

Bisingen-Hohenzollern
8.-11. Oktober 2026
Gruppenvoltigieren Klasse S* und Springen bis Klasse S***/Großer Preis
Kont: Silke Vogt, Tel. 0173-3271675

Zöbingen
4. Oktober 2026
Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren
Kont: Jana Reichert, Tel. 0175-4244370

Bretzfeld
10. Oktober 2026
Einzel- und Gruppenvoltigieren
Kont: Sonja Ehinger, Tel. 0173-8353826

Lahr-Reichenbach
10. Oktober 2026
Voltigieren mit Südbadischen Meisterschaften, Einzel-, Doppel- und Gruppenvoltigieren bis Klasse S* und S**
Kont: Christine Himmelsbach, Tel. 0171-3863120

Laichingen
11. Oktober 2026
Gruppenvoltigieren, Kür, Einsteiger Einzelvoltigieren
Kont: RFV Laichingen; voltigieren.rfvlaichingen@web.de

NACHGEREICHT

Gespannfahrer gewannen Süddeutsche Meisterschaften

Waldburg/Bühl/Weil der Stadt/Oberderdingen/Bönnigheim. Die Zweispännerfahrer aus Baden-Württemberg glänzten bei den Süddeutschen Meisterschaften in Laucheim-Hülen (25.-27. September 2026). Die Goldmedaillen gingen nicht nur an die Mannschaft sondern auch der Einzelsieg blieb im Lande: Das Team 1 aus Baden-Württemberg mit Dr. Laura Oberlin aus Bühl, Manuela Höfs aus Weil der Stadt und Claudia Gschwind aus Waldburg gewann mit 238,07 Punkten die Meisterschaft vor Hessen (246,73) und Sachsen/Thüringen (261,37). Das Team Baden-Württemberg 2 mit Jochen Weber aus Oberderdingen/Zaisenhausen, Lars Weiß aus Bönnigheim und Philipp Stolzenberger aus Sandhausen erreichte mit 269,71 Punkten Platz vier.

In der Einzelwertung errang Claudia Gschwind aus Waldburg mit ihren Pferden *Vegard* und *Viano* und ihrem Mann Alexander Gschwind als Beifahrer den Sieg mit 77 Punkten. Silber ging nach Hessen, Bronze nach Thüringen.

Sophie Hinners gewann in Wien erstes Springen

Pfungstadt. Sophie Hinners aus Pfungstadt, Mannschaftsweltmeisterin von Aachen 2026, gewann am letzten Septemberwochenende in Wien zum ersten Mal ein Springen in der Longines Global Champions Tour. Mit *Iron Dames Combella* gewann sie den Grand Prix im Stechen.

Richard Vogel gewann in Greenwich

Pfungstadt. Richard Vogel gewann mit dem erst achtjährigen *Diatasio* beim CSI** in Greenwich den Grand Prix über 1,45 Meter. Vogel kam fehlerfrei ins Stechen und gewann gegen acht Konkurrenten. Das war der zweite Sieg mit *Diatasio*, den er erst vor kurzem übernommen hatte.

Richard Vogel und Sophie Hinners in Calgary erfolgreich im Nationenpreis

Pfungstadt. Drei Wochen nach dem Triumph bei der Weltmeisterschaft in Aachen, wo das deutsche Team die Mannschaftsgoldmedaille gewann, hat das Quartett des Bundestrainers und Equipechefs Otto Becker in Calgary (10.-13. September 2026) erneut seine Klasse bewiesen. Beim Turnier in Spruce Meadows im kanadischen Calgary gewannen Daniel Deußer (Bonheiden/BEL) mit *Pepita van T Meulenhof*, Sophie Hinners (Pfungstadt) mit *Iron Dames My Prins*, Jörne Sprehe (Herzo-

genaurach) mit *Toys* und Richard Vogel (Pfungstadt) mit *Cloudio* den hochwertigen Nationenpreis mit insgesamt nur vier Fehlerpunkten.

Romy Koch bei Deutscher Meisterschaft auf Platz vier

Remshalden. Im niedersächsischen Mechtersen ging es am letzten Septemberwochenende 2026 um den Titel bei den Deutschen Meisterschaften der Ponyvielseitigkeitsreiter. Eine gute Leistung zeigte Romy Koch aus Remshalden mit *Mas Que Dos*. Sie hatte zuvor schon im Bundesnachwuchschampionat gewonnen.

Silber für Ava Rodloff bei den Junioren

Walldorf. Bei der Junioren-Tour der Süddeutschen Jugend-Meisterschaften in Balingen errang Ava Rodloff aus Walldorf in der Kür-Wertung Platz zwei im Sattel ihres Pferdes *Da Rubio*. Die junge Reiterin hatte sich bereits früher in der Saison als Kür-Landesmeisterin bewährt. Sie trainiert am Stall von Landestrainer Christoph Niemann in Walldorf. Gold ging nach Rheinland-Pfalz und Bronze an Bayern. Alle drei Medaillenträger lieferten Kür-Ergebnisse von über 74 Prozent. Ava Rodloff war schon bei den Children Landesmeisterin und kann hier noch zwei Jahre starten. Franka Müller aus Bad Boll wurde mit *Fürst Flynnigen* Fünfte und Landesmeisterin Clara Vetter aus Ebersbach-Musbach kam mit *Silberasters Quaterback* auf Rang sechs.

Finale Pony Master Dressur: Carla Müller siegt im Finale.

Bad Boll/Öhringen/Umkirch. Carla Müller vom Reitclub Badhof Bad Boll und ihr Pony *Wallstreet E WE* sind die Sieger im diesjährigen Finale des Pony Masters Dressur in Memoriam Heinz Bürk in Balingen. Nach dem Sieg in der Einlaufprüfung am Samstag konnten die beiden auch die Finalprüfung am Sonntag gewinnen. Zweite wurde Kim Marie Haus von der TSG Breisgau in Umkirch mit *Glücksengelchen NRW* vor Marie-Elise Layer aus Öhringen auf *Dear Darling*.

Nach der WM ist vor der DM: Alice Layher wurde auch Deutsche Meisterin

Brackenheim/Tettnang. Die Deutschen Meisterschaften der Voltigierer in Münster waren geprägt vom Auftritt der Weltmeisterin von Aachen: Alice Layher aus Brackenheim krönte ihre Saison mit dem Titel „Deutsche Meisterin“. Ihr Pferd *FBW Candy* und Longenführer Daniel Zembrot waren

ebenfalls in bester Form und trugen ihren Teil zum neuerlichen Titel bei. Die drei gewannen alle Teilprüfungen: In der „Pflicht“ erhielt Alice Layher die Wertnote von 8,818 und setzte damit eine erste Marke. In der „Technikwertung“ bekam sie eine Note von 9,082. Damit baute sie ihre Führung aus und setze dann in der Kür mit 9,294 Punkten die höchste Einzelwertung der Meisterschaft obendrauf. Mit der Gesamtwertung von 9,087 errang sie den Meistertitel im Einzelvoltigieren der Damen. Über das Pferd und den Longenführer wurde geschrieben: *FBW Candy* präsentierte sich in absoluter Topform und überzeugte in Verlässlichkeit, Ausstrahlung und Konstanz. Ebenso trug Daniel Zembrot mit seiner präzisen und harmonischen Longenarbeit entscheidend zum Erfolg bei. Die weiteren Medaillen gingen an Bayern und Mecklenburg-Vorpommern. (S. auch Portrait in dieser Ausgabe)

Die ehemalige Tettnangerin Anja Traub hatte sich ebenfalls für die Deutschen Meisterschaften qualifiziert und war mit ihrem Pferd *Fidele* und Longenführerin Stephanie Turnwald am Ende für Bayern startend Elfte geworden.

DJM Voltigieren: Bronze für Tom Lehner

Mühlacker/Denzler-Nordheim/Brackenheim/Lippach/Leonberg/Winnenden. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften Voltigieren vom 18.-20. September 2026 in Lamspringe sicherte sich Tom Lehner vom Verein Pegasus Mühlacker auf *Däumling* und Karin Kiontke als Longenführerin im U21 Herren-Einzelvoltigieren die Bronzemedaille. Er startete auch bei den Herren im Einzelvoltigieren und wurde hier Vierter.

Im Junior Damen Einzelvoltigieren verpassten die Baden-Württembergerinnen Jule Genthner von Pegasus Mühlacker, Lucia Marie Reichelt aus Denzler-Nordheim, Landea D`Alessandro aus Brackenheim und Lotta Stramm aus Lippach den Einzug in den zweiten Kürdurchgang.

Anouk Aniol aus Leonberg beendete die Meisterschaftswertung im U21-Damen-Einzelvoltigieren auf dem 17. Rang.

Bei den Juniorgruppen belegte das Juniorteam Winnenden auf *Dailamo*, longiert von Feenja Kersten, den neunten Platz.

Das Juniorteam Pegasus Mühlacker auf *Desamaro* mit Julia Speckle an der Longe wurde 13.

Michael Jung ritt dreimal in Strzegom

Horb/Marbach/Ilsfeld/Schriesheim. Michael Jung startete mit seinem Nachwuchspferd *Cloud Nine* von *Clarksville* bei der Vielseitigkeit im polnischen Strzegom. Die achtjährige Stute setzte er dabei in einer kurzen Zwei-Sterne-Prüfung ein und gewann. In der Dressur erhielt er die Note 27,6,

kassierte im Gelände nur einen Zeitfehler von 1,6 und war im Springen fehlerfrei. Leonard Brüssau aus Schriesheim wurde mit *FBW Duke´s Highlight* von *Schwalbenrain* Sechster.

Im CCI****- S sicherte sich Felix Etzel aus Ilsfeld mit *Benoit Bold* den dritten Platz, während Michael Jung mit *Perseverance Funky Famous Flamborghini* Fünfter wurde. Sven Lux aus Altheim konnte sich im Sattel des Marbacher *Zauberdeyk*-Sohnes *Berlioz* im CCI**-S für junge Pferde über Platz neun freuen. Michael Jung hatte zum dritten Start das Nachwuchspferd *Perseverance Sheer Magic* von *Diacontinus* gesattelt und kam in der CCI***-S-Prüfung auf Platz zehn ins Ziel.

Deutsche Meistertitel für Mary-Ann Hollenbach und Clara Kohoutek

Schöne Erfolge für die Nachwuchssportler aus dem Lande

Berghausen/Rot am See. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften Mitte September 2026 in Zeiskam sicherte sich Mary-Ann Hollenbach aus Rot am See mit ihrer Stute *Falitha Sheila* in der Altersklasse Children (U14) die Goldmedaille und damit den Titel der Deutschen Jugendmeisterin. Die erst 12-jährige Reiterin vom RFV Roth am See siegte mit *Falitha Sheila* gleich zu Beginn im ersten Springen und blieb anschließend über alle Wertungsprüfungen hinweg fehlerfrei. Das brachte ihr den Gesamtsieg.

In der Dressur überzeugte die amtierende Europameisterin Clara Kohoutek aus Berghausen mit *Belinda FRH*. Mit ihren Siegen in allen drei Wertungsprüfungen ist Clara Kohoutek nun auch Deutsche Jugendmeisterin der Junioren.

Neben den Meistertiteln kann sich Baden-Württemberg noch über weitere Platzierungen freuen: Laura Kohoutek wurde mit ihrem Pony *Der kleine Sunnyboy* bei weiteren Starts in der Ponydressur Vierte.

Martha Louise Temme aus Schwanau-Wittenweier wurde mit *Faymoon* im Bundesnachwuchschampionat Fünfte.

In der Altersklasse Junge Reiter wurde Juliane Dörr aus Oßweil mit *Finest Black Lady* 13. Louisa Reisch aus Bad Schussenried kam mit *Bandol* auf den 17. Platz.
Bei den Ponyspringreitern belegte Luisa Sophie Roth aus Waldenbuch mit *Baileys* den zehnten Platz und Mary-Ann Hollenbach wurde mit *Dimerdor Merveilles* 13.

WM München: Platz vier fürs deutsche Team – Baden-Württemberger dabei

Reilingen/Gärtringen. Die Weltmeisterschaften der Einspänner Anfang September 2026 in München gingen mit einer Bronze-Medaille für Anne Unzeitig aus dem hessischen Beilstein mit ihrem *De Niro* und Platz vier für das deutsche Team zu Ende. Auf der Olympia-Reitanlage in

München-Riem wetteiferten 85 Fahrer und Fahrerinnen in 18 Mannschaften um die Einzel- und Teamweltmeisterschaft. Es siegte Stefan Ulrich aus der Schweiz, der auch das Mannschaftgold gewann. Auf den Plätzen zwei und drei lagen die Fahrer aus den Niederlanden und Frankreich. Das deutsche Team mit Anne Unzeitig mit *De Niro*, Claudia Lauterbach aus Dillenburg mit *Verano* sowie Ciara Schubert aus dem badischen Reilingen mit *Lassila* verpasste knapp eine Medaille und wurde Vierter. Für Jens Motteler aus Nufringen, der für den PS Hohe Eiche in Gärtringen startet, war es zwar die zweite WM-Teilnahme, aber die erste mit seiner erst neunjährigen Stute *Calida*. Er belegte am Ende Platz 33.

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

FN-Ehrenzeichen für Clara Kohoutek

Karlsruhe/Zeiskam. Am Ende der Deutschen Jugendmeisterschaften in Zeiskam gab es für die Medaillengewinner der zurückliegenden Europameisterschaften 2026 eine besondere Ehrung: das FN-Ehrenzeichen. Die erfolgreichsten Nachwuchsreiterinnen und -reiter des Jahres 2026 wurden für ihre Medaillen bei den Europameisterschaften ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird je nach sportlichem Erfolg in unterschiedlichen Ausführungen vergeben und kann in der jeweiligen Kategorie nur einmal im Laufe einer sportlichen Karriere verliehen werden. Auch aus Baden-Württemberg ist eine Reiterin unter den Geehrten: Das FN-Ehrenzeichen/Junioren erhielt Clara Kohoutek aus Karlsruhe, die bei der Europameisterschaft der Junioren in der Dressur Mannschafts-Gold errungen hatte.

Sindelfingen: Ponyfachtagung am 22. November 2026

Sindelfingen/Kornwestheim. Der Pferdesportverband und der Disziplinausschuss Ponysport laden alle Eltern, Reiter, Ausbilder und Freunde des Ponyssports sowie Interessierte und Veranstalter zur Ponyfachtagung nach Sindelfingen ein. Sie findet statt am 22. November 2026 um 10.30 Uhr in 71067 Sindelfingen, Eschenriedstr. 40, Haus Sommerhof.

Tagesordnung:

- Begrüßung
- Rückblick auf die Saison 2026 durch die Landes- und Regionaltrainer
- Vortrag von Dr. Gaby Bussmann zum Thema „Mental fit für den Ritt“
- Verabschiedung der Mitglieder, die aus dem Ponykader ausscheiden
- Ausblick auf die Saison 2027: Kader, Lehrgänge, Termine, Serien, Ponyförderung
- Verschiedenes

Für das leibliche Wohl ist vor Ort auf Selbstzahlerbasis gesorgt.
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Nürnberger Burgpokal der Junioren: Die Finalisten in Dressur und Springen

Reutlingen 10.-11. Oktober 2026
Stuttgart 11.-15. November 2026

Der Nürnberger Burgpokal der Junioren ist eine Förderinitiative des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg und der Nürnberger Versicherung für Nachwuchsreiter bis 18 Jahren aus Baden-

Württemberg. Die Serie gibt es sowohl im Springen als auch in der Dressur. Nun steht fest, wer sich für das Finale in Reutlingen (Dressur) vom 10.-11. Oktober 2026 und bei den German Masters (11.-15. November 2026) in Stuttgart (Springen) qualifiziert hat.

Springen
Erik Kölz, Burkhardshof, mit *Cira*; *Cornel*
Emilia Schlüsselburg, Engelsberg, mit *Cleveland 40*, *Chaccateur*
Luisa Sophie Roth, Waldenbuch-Hasenhof, mit *Carabou 3*, *Peppermint Blue 4*
Gabriella Thess, Filderstadt, mit *Katootje Blue R.T.*, *Seven up*
Sophia Duchet, Bad Boll, mit *Filja 4*, *Jessy*
Savannah Balzano, Dußlingen, mit *Camiro 62*
Mara Götz, Biberach, mit *Crazy Maizy, LSS Kahlua*
Frieda Grüber, Robern, mit *Dexter*
Zoe Weingerl, Schoren-Engen, mit *Kannuma*
Kim Selina Kriegler, Herbrechtingen, mit *Barnaby*
Johanna Kölz, Leingarten, *Quintino*
Paul Schleiffer, Weilheim/Teck, mit *Kelpi*
Carla Witzemann, Winterlingen, mit *Chubbylou M, Quilido*
Jule Sauler, Hilsbach, mit *Dagostino*
Mileen Schock, Weinsberg, mit *Carlchen , Barley*

Dressur
Sophie-Luise Layer, Öhringen, mit *VIP*
Nina Bäuerle, Bad Boll, mit *Grizou*
Franka Müller, Bad Boll, mit *Fürst Flynnigen W*
Emma Burkart, Gundelsheim, mit *Daddy's Money Breaker*
Lucie Rosa Schuler, Heddesheim, mit *Daila*
Greta Grill, Donzdorf, mit *Que Sera G*
Alena Weinberger, Köngen, *Don Dynamic*
Pia Dangel, Dettingen, mit *Finett*
Eleonore Luitgard, Bietigheim-Bissingen, mit *Shakespeare Fly*
Emily Betz, Filderstadt, mit *Rock of Ages*

Bundesnachwuchschampionat Pony Dressur: Zwei reiten fürs Land

17.-18. Oktober 2026

Bad Boll/Überlingen/Darmstadt-Kranichstein. Das Bundesnachwuchschampionat Pony Dressur steht vom 17.-18. Oktober 2026 in Darmstadt-Kranichstein auf dem Programm. Zwei junge Reiterinnen werden dort die Farben des Landes vertreten: Sophia Bäuerle aus Bad Boll mit ihrem Pony *Cromwell* und Emily Raff aus Überlingen mit *Dolittle*.

AUSBILDUNG: Pferdesport Deutschland Club

Online-Seminar: Beurteilung von Reiter und Pferd auf dem Vorbereitungsplatz

Montag, 05. Oktober 2026, 19:00 Uhr - 20:30 Uhr
Referent: Thies Kaspareit, Warendorf
Lerneinheiten 2 Lerneinheiten (Profil 4)

In diesem Online-Seminar richtet sich Pferdesport Deutschland gezielt an Richter und Ausbilder. Thies Kaspareit (FN) stellt den inzwischen bewährten aber immer noch nicht ausreichend bekannten Kriterienkatalog vor. Dieser berücksichtigt in einer praxisnahen Form alle relevanten Merkmale wie Art des Reitens, Bewegungsablauf, Rückentätigkeit, Kopf-Hals-Haltung, Ohrenspiel des Pferdes bis zur Schweifhaltung. Die Richter erfahren praxisnah, wann und in welcher Form ein Eingreifen angemessen ist – von sanfter Ermahnung bis zur Verwarnung.
Anmeldung: seminare@fn-dokr.de Tel.: 02581-6362-247

Seminar: Was will uns das Pferd sagen? Pferdewohl im Fokus

Donnerstag, 08. Oktober 2026, 17:00 Uhr - 21:00 Uhr, Veranstaltungsort: Reiter-Verein Mannheim e.V., Gartenschauweg 8, 68165 Mannheim.
Referenten: Martin Plewa und Dr. Kathrin Kienapfel
Landesverband: Pferdesportverband Baden-Württemberg e. V.
Lerneinheiten 4 Lerneinheiten (Profil 3)

Wer Reiter und Pferde ausbildet, übernimmt eine besondere Verantwortung für eine pferdegerechte Ausbildung, die Leistungsfähigkeit, Gesunderhaltung und Wohlbefinden in Einklang bringt. Ebenso gehört dazu, Reitschüler fachlich fundiert zu begleiten und ihnen pferdegerechtes Reiten zu vermitteln. Ziel ist es, fundierte Kriterien zur fachlichen Einschätzung der Befindlichkeit des Pferdes zu vermitteln.
Eingeleitet wird dieses Seminar durch einen Vortrag auf Basis aktueller Forschungsergebnisse, erstellt von Dr. Margit Zeitler-Feicht, Dr. Diana Stucke und Dr. Kathrin Kienapfel. Dabei wird ausführlich auf das arttypische Verhalten und die Ausdrucksformen des Pferdes eingegangen. Reitmeister Martin Plewa zeigt, wie diese Erkenntnisse für eine richtlinienkonforme Ausbildung und Beurteilung genutzt werden können – zunächst theoretisch und danach anhand praktischer Beispiele unterschiedlicher Pferde. Ein Handout für alle Teilnehmer unterstützt am Ende die Umsetzung im Alltag.

Dr. Margit Zeitler-Feicht war seit über 35 Jahren Verhaltensforscherin an der Technischen Uni. München, wo sie die AG Ethologie, Tierhaltung und Tierschutz leitete.
Dr. Diana Stucke ist Fachtierärztin für Verhaltenskunde mit Zusatzbezeichnung Tierschutz. Sie hält Seminare über die Ethologie verschiedener Tierarten mit Schwerpunkt Ausdrucksverhalten und Erkennen von Stress- und Schmerzverhalten.

Dr. Kathrin Kienapfel hat von 2005 bis 2010 Biologie an der Ruhr-Universität Bochum studiert. Sie ist Expertin an der Schnittstelle zwischen moderner Technik, Tierverhalten und der Wirkung des Reiters.

Anmeldung: Seminarteam seminare@fn-dokr.de, Tel.: 02581-6362-247

Online-Seminar: Feines Reiten auf motivierten Pferden

Donnerstag, 15. Oktober 2026, 20:00 Uhr - 21:30 Uhr,
Referentin: Uta Gräf
Lerneinheiten: 2 Lerneinheiten (Profil 4)

Die erfolgreiche Dressurreiterin Uta Gräf gibt in diesem Online-Seminar Einblicke in ihre ganz persönliche Trainingsphilosophie. Diese beruht auf einem ganzheitlichen Blick auf das Pferd und bezieht neben dem Reiten selbst auch Haltung, Fütterung und weitere Faktoren mit ein. In ihrem Vortrag legt sie den Fokus darauf, wie Reiter ihr Training logisch aufbauen und am besten vorgehen, wenn sie mit ihren Pferden neue Lektionen erarbeiten. Eines ist für Uta Gräf klar: Jeder Reiter kann zu einer feinen Reitweise auf motivierten Pferden gelangen und persönliche Erfolgsziele erreichen. Was zählt, ist die positive Einstellung dem Pferd gegenüber, das Interesse daran, es langfristig fit, gesund und motiviert zu halten und natürlich der Spaß am Reiten.

Anmeldung: Seminarteam, seminare@fn-dokr.de, Tel.: 02581-6362-247

Exkursion: Besuch der Polizeireiterstaffel Stuttgart

Polizeireiterstaffel Stuttgart, Ort: 73760 Ostfildern, 16. Oktober 2026, Beginn: 14.00 Uhr
Eintritt: exklusiv für Clubmitglieder, kostenfrei
Anmeldung: www.pferdesport-deutschland.de/seminare, Telefon 02581/6362-247 oder seminare@fn-dokr.de

Lautes Dröhnen...viele Schreie...! Aber die Pferde der Polizeireiterstaffel mit Dienstsitz in Stuttgart lassen sich nicht aus der Ruhe bringen. Ob bei Fußballspielen oder Demonstrationen: Die Pferde zeigen sich stets gelassen und gehorsam. Wie man Pferde auf diese ungewöhnlichen Situationen oder auf Ritte im Gelände und Straßenverkehr vorbereitet, wird in verschiedenen Phasen der Ausbildung mit unterschiedlich erfahrenen Pferden von Reitern der Polizeireiterstaffel unter der Leitung von Erster Polizeihauptkommissarin Gudrun Marquart-Brey demonstriert. Viele Ausbildungshinweise können auch für interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer im alltäglichen Umgang mit ihren Pferden sehr aufschlussreich sein. Im Rahmen des Besuchs werden Organisation, Aufgabenbereiche und Ausbildung der Reiterstaffel erläutert und praktisch demonstriert. Im Anschluss haben die Veranstaltungsteilnehmerinnen und -teilnehmer die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Anmeldung: Seminarteam, seminare@fn-dokr.de, Tel.: 02581-6362-247

Seminar: Handarbeit sinnvoll ins Training integrieren

mit Fabian Hellstern und Josef Büchele, 72172 Sulz am Neckar, 18. Oktober 2026, Beginn: 11.00 Uhr; Eintritt: Clubpreis 20 Euro, Normalpreis 32 Euro, Kinder bis 13 Jahre frei, Clubmitglieder bis 18 Jahre 10 Euro.
Lerneinheiten 2 Lerneinheiten (Profil 4)

Die Arbeit vom Boden ist eine wertvolle Ergänzung in der Pferdeausbildung. Sie bietet Lösungen für Herausforderungen, die sich aus dem Sattel heraus teilweise schwer beheben lassen und fördert das Erlernen neuer Lektionen. Der Blick vom Boden bietet eine andere Perspektive auf das Pferd und die Chance, mögliche Probleme frühzeitig zu erkennen. In diesem Seminar zeigt Pferdewirtschaftsmeister Fabian Hellstern, wie Handarbeit gezielt eingesetzt werden kann, um das Vertrauen und die Zusammenarbeit mit dem Pferd zu stärken. Mit praxisorientierten Übungen lernen die Teilnehmer, wie sie durch Bodenarbeit die Ausbildung und den Muskelaufbau ihres Pferdes effektiv unterstützen können.

Anmeldung: seminare@fn-dokr.de oder Telefon 02581/6362-247

NACHRICHTEN AUS MARBACH

NEU: Bei Marbacher Wochenende findet die DSP Ponykörung statt

30. und 31. Oktober 2026

Marbach. Das Highlight des Pferdezuchtverbandes Baden-Württemberg e.V. im Herbst ist seit Jahrzehnten das Marbacher Wochenende. Traditionell werden hier Zucht in Form der Körung und Vermarktung in Form der Auktion verknüpft. Das wird in diesem Jahr die DSP Gemeinschaft noch intensiver nutzen. War es bisher nur eine regionale Ponykörung, wird es 2026 erstmalig eine Ponykörung der Arbeitsgemeinschaft Deutsches Sportpferd sein. Das heißt, dass alle vorgestellten Hengste zum einen die Chance auf eine der begehrten DSP Prämien haben, zum anderen können Hengste der Sportponyrassen im Rahmen der Auktion zum Verkauf angeboten werden. Das wurde in den vergangenen Jahren mit Reitponyhengsten aus dem Lot der regionalen Körung bereits sehr erfolgreich praktiziert.

Neben diesem Schwerpunkt bei den Ponys hat das Marbacher Wochenende natürlich noch viel mehr zu bieten und ist Jahr für Jahr Treffpunkt der Züchter, Reiter und Pferdefreunde. Zentraler Bestandteil ist die DSP Reitpferdeauktion, bei der rund 40 ausgesuchte Pferde angeboten werden. Neben Spring- und Dressurtalenten für die Sportreiter wird auch wieder ein besonderer Schwerpunkt auf die „Komfortpferde“ gelegt, die speziell nicht turnierambitionierte Reiter ansprechen sollen. Hier wird bei der Auswahl der Auktionskandidaten noch mehr Wert auf Interieur und Rittigkeit gelegt, als es eh schon der Fall ist.

Ein züchterischer Schwerpunkt ist die DSP Sattelkörung, die ergänzend zu den DSP Hengsttagen in München und Neustadt/Dosse für 3-jährige und ältere Hengste angeboten wird. Auch hier besteht die Möglichkeit, die Körkandidaten im Rahmen der Auktion zu vermarkten.

Der festliche Gala-Abend, die Finals des Gert-Gussmann-Cups und des Kids-Cup, die weit über die Marbacher Grenzen hinaus berühmte Party sowie die Dressur Master Class bilden die weiteren Höhepunkte des Marbacher Wochenendes. Zudem wird Rafael Tizian Schwarz aus Bad Waldsee am Galaabend mit dem Goldenen Reitabzeichen geehrt. Alle pferdebegeisterten Menschen sind herzlich eingeladen zum 30. und 31. Oktober.

Kontakt: Norbert Freistedt, Telefon 0152-52 717 888, freistedt@pzvbw.de und www.pzvbw.de.

GELESEN in…

Menschen können das Leben von Pferden besser verstehen

„Was verstanden werden muss, ist, dass sich das Pferd zwar angepasst hat, um bei uns zu leben, dass ein „normales“ und natürliches Pferdeverhalten aber im domestizierten Umfeld oft als Ärgernis angesehen wird. Indem diese normalen Verhaltensweisen besser verstanden werden, können Menschen das Leben für ihre Pferde viel angenehmer und weniger stressig gestalten. Etwas Akzeptanz, Verständnis und eine Erklärung für das Pferd machen viel aus, da sie ihre Loyalität übertragen und ihr angeborenes Verhalten außer Kraft setzen wollen, wenn ihr Wunsch, sich anzupassen und eine Bindung mit einer Menschengruppe einzugehen, stark genug ist….Da die Domestikation die Notwendigkeit reduziert hat, in der freien Wildbahn so wachsam wie nötig zu sein, kann es sein, dass dir dieses Verhalten bei aufgestallten Pferden nicht so auffällt. Aber du solltest verstehen, dass es dennoch da ist, und auch wenn die Ausprägung begrenzt ist, kann es immer noch Grund für mentalen und emotionalen Stress sein.“

Mary Ann Simonds in ihrem Buch:
“Von Natur aus: Pferd“ , S. 109, FN-Verlag

NAMEN SIND NACHRICHTEN

Gert Gussmann – Ein Pferdemann lebt nicht mehr

Tübingen. Sein Name lebt weiter in der Familie der Pferdefreunde Baden-Württembergs und so wird Gert Gussmann unvergessen bleiben. Der ehemalige Zuchtleiter des Pferdezuchtverbandes Baden-Württemberg verstarb am 4. September 2026 im Alter von 77 Jahren in Tübingen. Er hatte das Amt des Zuchtleiters inne von 1996 bis 2014 und war in diesem Amt eine prägende Persönlichkeit in der Pferdezucht des Landes und anerkannt bei allen Züchtern über das Land hinaus. Dr. Eberhard Platz, ausgewiesener Kenner der Züchterszene, würdigte im *Reiterjournal* Gert Gussmann als einen „Vordenker, Manager, Anführer, Motor, Trendsetter, Entertainer und Provokateur in einem." Bleibende Werte habe Gussmann mit den Leistungs-Programmen für Wartehengste, für „Busch"-Pferde und Sportstuten geschaffen und sein Wirken habe sich auch im DSP-Zuchtbuch niedergeschlagen und mündete in die von ihm begründeten Veranstaltungen wie der PSA-Serie („Packt Sie Aus"), dem „GG-Cup" und im „Thomas-Konle-Cup". Gert Gussman habe sich nicht für andere Ämter interessiert: „Unabhängigkeit in Amt und Urteil und die Nähe zu den Züchtern und Reitern waren dem geschätzten Turnierrichter lieber als Büro-Tätigkeiten." Der ehemalige Ministerialdirigent Joachim Hauck würdigte „Gussmanns hohe fachliche Fähigkeiten, die er vielseitig und erfolgreich zum Wohle der Pferdezucht eingesetzt hatte. Typisch sei Gussmanns Kommunikationsstil gewesen. Seine knappen Sätze seien zum Markenzeichen geworden."

Gert Gussmann setzte seinerzeit die Aufgabe fort, die er von seinem Vorgänger Dr. Otto Frey übernommen hatte, nämlich die Arbeit für den „Verein zur Förderung des Leistungssports mit baden-württembergischen Pferden e.V.". Ein Ziel des Vereins ist es, Pferde aus Baden-Württemberg zu fördern und für den Leistungssport herauszubringen. Auch die „PSA -- Packt Sie Aus!-Serie" trägt den Stempel von Gert Gussmann. Seinerzeit hatte er diesen Slogan der neuen Serie für vierjährige Springpferde mit süddeutschem Brandzeichen aufgerufen. Die vier süddeutschen Pferdezuchtverbände Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen-Thüringen und Rheinland-Pfalz/Saar begründeten schließlich diese Tour.

Gert Gussmann war studierter Agrarwissenschaftler und wurde 1981 nach einer Referendarsausbildung am Tierzuchtamt Ulm in die Landeshauptstadt Stuttgart versetzt, wo er zunächst als Berater beim Pferdezuchtverband Baden-Württemberg tätig war. 1989 wurde er Zuchtleiter beim Pferdezuchtverband Baden-Württemberg. Bei seiner Verabschiedung 2014 wurde Gussmann sehr gewürdigt für seine besonderen Verdienste. Dazu zählen die Orientierung der Zucht am Turniersport, die Einführung des Sporthengstprogramms und des Sportstutenregisters sowie die Weiterentwicklung des süddeutschen Züchterverbundes, insbesondere die Durchsetzung der süddeutschen Körung. Gert Gussmann ging 2014 nach 25jährigem Engagement für die Landeszucht in den Ruhestand, blieb aber noch lange in der Szene präsent. Er verstarb im Alter von 77 Jahren in Tübingen und hinterlässt seine Frau Inge und die beiden Söhne mit Familien. PD/RJ

Richard Vogel ist die neue Nummer 1 der Welt

Erstmals seit fünf Jahren führt ein deutscher Springreiter die Weltrangliste an

Pfungstadt/Binzwangen. Richard Vogel aus Pfungstadt steht zum ersten Mal in seiner Karriere auf der Spitzenposition der Weltrangliste der Springreiter. „Um ganz ehrlich zu sein: Die Nummer 1 der Welt zu werden, war nie mein Ziel“, gibt der 29-jährige Richard Vogel zu, „dennoch ist es eine enorme Leistung, und ich bin unglaublich stolz darauf, was wir gemeinsam als Team erreicht haben.“ Richard Vogel, der im oberschwäbischen Binzwangen geboren wurde und aufwuchs, gewann mit dem deutschen Team WM-Gold bei den Weltmeisterschaften in Aachen 2026 auf dem westfälischen Hengst *United Touch S*. Es war der erste deutsche Mannschaftssieg seit 2010 bei einer Spring-WM.

Am Wochenende 12.-13. September 2026 war Richard Vogel, der für den Reiter-Verein Mannheim startet, in Brüssel beim hoch dotierten Fünf-Sterne-Turnier „Stephex Masters“ erfolgreich. Auf dem französischen Hengst *Gangster Montdesir* gewann Vogel den Großen Preis. Ausschlaggebend für den 1. Platz der Weltrangliste waren auch die Siege im Großen Preis von Aachen 2026 sowie im Großen Preis von 's-Hertogenbosch in den Niederlanden, jeweils auf *United Touch S*. Vogel weiß genau, wem er diesen Erfolg zu verdanken hat: „Es fühlt sich sehr unwirklich an, zu hören, dass ich die Nummer 1 der Welt bin. Als Reiter bin ich sicherlich weit davon entfernt, der Beste der Welt zu sein, aber ich glaube, dieser Titel ist ein ziemlich guter Beweis dafür, dass ich das allerbeste Team um mich herum habe.“ Entscheidend zu der Spitzenposition haben drei Pferde des Reiters beigetragen: *United Touch S*, *Cloudio* und *Gangster Montdesir*. „Der größte Dank gilt natürlich meinen Pferden. Doch dieser Erfolg ist genauso den vielen anderen Pferden zu verdanken, die weniger im Rampenlicht stehen, ebenso wie den Pferden, die mich in der Vergangenheit geprägt und mir so viel beigebracht haben. Die Pferde sind unsere tägliche Inspiration und meine Motivation, jeden Tag aufs Neue mein Bestes zu geben“, sagte Richard Vogel.

Der letzte deutsche Reiter, der die Weltrangliste anführte, war Daniel Deusser (45) im Jahr 2021. Auch er gehörte in Aachen 2026 zum deutschen Gold-Team, genau wie Marcus Ehning (52), der ebenfalls schon einmal die Nummer 1 der Welt war. Die Weltrangliste führten zu ihrer Zeit auch der viermalige Olympiasieger Ludger Beerbaum (63) an, Meredith Michaels-Beerbaum (56) und Christian Ahlmann (51). *Pferdesport Deutschland/fels*

TV - SERVICE PFERDESPORT

Eurosport

- 04.10.2026 | 22:15 Uhr | Reitsport: League of Nations in Barcelona, Springreiten
- 08.10.2026 | 21:00 Uhr | Reitsport: Weltcup in Puebla, Springreiten
- 12.10.2026 | 18:00 Uhr | Reitsport: Global Champions Tour in Rom, Springreiten
- 15.10.2026 | 21:00 Uhr | Reitsport: Weltcup in Oslo, Springreiten
- 25.10.2026 | 18:00 Uhr | Reitsport: Global Champions Tour in Kairo, Springreiten
- 26.10.2026 | 20:00 Uhr | Reitsport: Global Champions Tour in Kairo, Springreiten
- 29.10.2026 | 21:00 Uhr | Reitsport: Weltcup in Washington D.C., Springreiten

Öffentlich-Rechtliche Sender

- 02.10.2026 | 17:10 Uhr | RTL Passion, Heartland – Paradies für Pferde
- 03.10.2026 | 20:10 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point
- 04.10.2026 | 08:35 Uhr | ARD Tiere bis unters Dach – Fahrerflucht
- 04.10.2026 | 10:55 Uhr | SWR Die Tier-Docs vom Schwarzwald – Zahnarztbesuch im Pferdestall
- 05.10.2026 | 17:00 Uhr | 3sat Andalusien – Spaniens mythischer Süden (u.a. über Wildpferde an der Atlantikküste)
- 06.10.2026 | 05:55 Uhr | Arte 360° Reportage – Tempo und Leidenschaft: Argentiniens Polo-Spielerinnen
- 06.10.2026 | 17:45 Uhr | 3sat Afrikas Wilder Westen – Namibias Wüstenpferde
- 07.10.2026 | 10:15 Uhr | 3sat Afrikas Wilder Westen – Namibias Wüstenpferde
- 08.10.2026 | 20:10 Uhr | KiKa Die Imposter – Wer kann nicht reiten?
- 10.10.2026 | 20:10 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point
- 10.10.2026 | 20:35 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point.
- 17.10.2026 | 07:40 Uhr | ARD Nina und die Haustiere – Leonharder
- 17.10.2026 | 20:10 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point
- 17.10.2026 | 20:35 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point.
- 18.10.2026 | 14:45 Uhr | 3sat Argentinien – Pampa und Buenos Aires (u.a. über eine Hochburg der Polo- und Rennpferde)
- 21.10.2026 | 16:15 Uhr | 3sat Bosnien und Herzegowina erleben (u.a. über eine Wildpferde-Safari)
- 23.10.2026 | 16:45 Uhr | 3sat Magische Anden: Argentinien und Chile – Der Süden (u.a. über einen Pferdeflüsterer und die Wildpferde Patagoniens)
- 24.10.2026 | 13:15 Uhr | MDR Ungarns wilde Pferde – In den Weiten der Puszta
- 24.10.2026 | 20:10 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point
- 24.10.2026 | 20:35 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point.
- 25.10.2026 | 08:50 Uhr | ARD Tiere bis unters Dach – Pferdeflüsterer
- 25.10.2026 | 19:40 Uhr | Arte 360° Reportage – Mongolei: Der Pferderetter
- 27.10.2026 | 20:15 Uhr | ARD-alpha Länder-Menschen-Abenteuer: Kanada – Die Rückkehr der Blackfoot (u.a. über ihre besondere Form der Pferdehaltung)
- 28.10.2026 | 07:30 Uhr | ARD Willi wills wissen – Expedition Island: Eine tierisch gute Insel! (u.a. über Islandpferde)
- 30.10.2026 | 17:30 Uhr | ARD-alpha Wenn der Herbst durchs Mürztal zieht (u.a. über Pferdeliebhaberinnen im Mürzer Oberland)

- 31.10.2026 | 10:20 Uhr | KiKa SingAlarm – Verhexte Reiterferien wie bei Bibi & Tina
- 31.10.2026 | 20:10 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point
- 31.10.2026 | 20:35 Uhr | KiKa Mystic – Das Geheimnis von Kauri Point.

www.ClipMyHorse.de/Vorschau

- 02.10.2026 - 03.10.2026 | Schloss Wickrath Dressage - Mönchengladbach
- 02.10.2026 - 04.10.2026 | Oktoberturnier Frankenhof Sonnefeld mit Fränkischer Meisterschaft Junioren I + II & Junge Reiter
- 03.10.2026 | 106. Herbst Elite-Auktion mit 41. Elite-Fohlen Auktion - Vechta
- 03.10.2026 - 04.10.2026 | Herbst Auktion Westfalen - OnLive - Münster-Handorf
- 10.10.2026 | 73. Hengstkörung der Rasse Süddeutsches Kaltblut - München-Riem
- 15.10.2026 - 18.10.2026 | FEI WBFSH Eventing World Breeding Championship for Young Horses - Le Lion d'Angers
- 16.10.2026 - 17.10.2026 | 25. Süddeutsche Haflinger und Edelbluthaflingerkörung - München-Riem
- 29.10.2026 - 01.11.2026 | AGRAVIS Cup Oldenburg

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres" Sportlers, „Ihrer" Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.
Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:
Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 Fax: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:
Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg.
Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.

Fotonachweis: Gabriele Knisel-Eberhard; Szene aus dem Württembergischen Pferdefestival in Blaubeuren 2026

Personenbezeichnungen im Plural beziehen sich im PRESSEDIENST auf alle Geschlechter.

Datenschutzerklärung

Sehr geehrte Abonnenten des Pressedienstes,
am 25.05.2018 trat die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft. Mit dieser Verordnung wird das Datenschutzniveau innerhalb der gesamten EU auf einen einheitlich hohen Standard gesetzt und mehr Transparenz bezüglich der Nutzung und sicheren Aufbewahrung von personenbezogenen Daten geschaffen. Der Schutz und die Sicherheit Ihrer Daten hat für uns einen besonders hohen Stellenwert. Sofern Sie den PRESSEDIENST des Pferdesportverbandes in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie Ihr Abonnement über diesen Link kündigen.